

OPENING
BAD ISCHL, 20–21/1/2024
PRESSE-INFORMATION

salz
kammer
gut 2024

European Capital of Culture
Bad Ischl Salzkammergut

kultur salzt los



PRESSEUNTERLAGEN
FINDEN SIE **HIER**

Stand: 18.01.2024

[f](#) [o](#) salzkammergut-2024.at

Funding Bodies

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von



Top Partner



Destination Partner



Official Partner



Inhalt

Presse-Mitteilung	3
Fakten	6
Prolog	
Ausstellungen Installationen Kinetische Klangskulptur	17
Eröffnung, 20. Jänner	
Eröffnungsreigen	19, 22
Konzert Lesung	21
Ausstellungen Installationen Performances	23
Operette	36
Opening Ceremony	38
Das Salzkammergut feiert in die Nacht hinein	43
Interventionen in Wirtshäusern	54
Katerfrühstück, 21. Jänner	55
Team	58
Social Media	61
Partner*innen im O-Ton	62
Sponsor*innen	63
Friends	64
Impressum	65

Presse-Mitteilung

Im Jänner 2019 ist etwas sehr Außergewöhnliches passiert: Erstmals ist der Titel einer Kulturhauptstadt Europas keiner Stadt, sondern einer ganzen Region zuerkannt worden. 23 Gemeinden, verteilt auf 2 Bundesländer, mit ca. 110.000 Einwohner*innen, haben sich gemeinsam darum beworben.

Das Salzkammergut, mitten im Herzen und in einer der schönsten Gegenden Europas gelegen, ist eine sehr besondere Region, die schon vor 7.000 Jahren durch die Kraft des Geistes Ungewöhnliches hervorgebracht und durch den weltweit ältesten Salzabbau Menschen aus allen Teilen Europas angezogen hat. Sie kamen zum Arbeiten, Leben und Lernen. Später auch zur Erholung – und auf der Suche nach Inspiration.

Hier lebten und wirkten Künstler*innen wie Gustav Mahler, Arnold Schönberg, Jakob Wassermann, Gustav Klimt, die Familie Wittgenstein, Oscar Straus, Hugo von Hofmannsthal, Stefan Zweig, Sigmund Freud oder Anton Bruckner, um nur einige zu nennen.

Diese Region war also schon immer eine „Kulturhauptstadt“. Und seit jeher haben ihre Bewohner*innen die mannigfaltigen Einflüsse von außen genutzt, um die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und damit Tradition und Moderne in einem stetig weiterwachsenden Selbstverständnis zu vereinen.

Dass es den vielen Gemeinden und Gemeinschaften dabei immer gelungen ist, ihre ganz individuellen Traditionen und Eigenarten zu bewahren, spricht – in der besten Bedeutung des Wortes – für deren Eigen-Sinn. Das hat es mir und meinem Team und allen an der Programmarbeit Beteiligten nicht immer leicht gemacht. Aber heute darf ich sagen: Die vielen Stunden des gemeinsamen Ringens haben sich gelohnt. Wir werden übermorgen das Kulturhauptstadt-Jahr mit einem Programm eröffnen, auf das diese Region wirklich stolz sein kann: mit rund 300 Projekten, verteilt auf 23 Gemeinden, mit regionalen, nationalen und internationalen und diversen Kreativen und Künstler*innen aus den Bereichen Musik, darstellende Kunst, Baukultur, Handwerk, Ökologie, Literatur und Wissenschaft.

Wir haben dieses Programm für und gemeinsam mit den Bewohner*innen dieser Region entwickelt. Das enorme kreative Potential, auf das wir dabei gestoßen sind, wird mehr als acht von zehn der kommenden Veranstaltungen mit Leben und lokalen Bezügen erfüllen.

Dass wir diesen heimischen Ressourcen auch fremde Sicht- und Denkweisen gegenüberstellen, entspricht nicht nur der Tradition dieser Kulturlandschaft – es entspricht auch dem zentralen Anliegen der Kunst. Sie entwickelt sich nicht im Elfenbeinturm und dient nicht allein der Selbstdarstellung. Kunst will die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit beschreiben, Gemeinsamkeiten wie Unterschiede aufzeigen, Beziehungen herstellen und Dialogräume schaffen. Das war und ist der zentrale Auftrag, den die griechische Kulturministerin Melina Mercouri und ihr französischer Amtskollege Jack Lang bei der Grün-

Presse-Mitteilung

dung dieser europäischen Initiative formuliert haben. Es muss unser Anliegen bleiben, die Vielfalt der europäischen Kulturen zu verbinden und damit das eigentliche Fundament dieses Kontinents zu stärken.

Der außergewöhnliche Rahmen, in dem wir das ermöglichen dürfen, hat uns natürlich auch vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Anders als in großen Städten gibt es hier, im ländlichen alpinen Raum u.a. keine multifunktionalen Spielstätten, keine großen Museen, der öffentliche Verkehr ist verbesserungswürdig, der Personalmangel ein Problem.

Doch genau diese Besonderheiten und diese scheinbaren Defizite waren es, die uns all das haben machen lassen. Denn eine Kulturhauptstadt ist keine Veranstaltung im herkömmlichen Sinne. Sie ist kein Fest und auch kein Festival. Was Künstler*innen und Kurator*innen hier einbringen werden, soll und wird uns unterhalten, anregen und Freude machen – aber es wird weit mehr sein als kurzlebiges Vergnügen.

Diese Kulturhauptstadt ist der Auftakt zu einem Prozess. Einem Prozess, an dessen Anfang eine Selbstfindung steht – und der in eine selbstbestimmte Zukunft führen soll. Was diese Kulturhauptstadt macht, ist, die vorhandenen Qualitäten und Potentiale dieser sehr besonderen Weltgegend aufzuzeigen, sie zu fördern und als Impulse zur Weiterentwicklung dieser Region zu nutzen.

Im Namen meines Teams und der Vertreter*innen und Einwohner*innen dieser 23 Gemeinden erlaube ich mir zu sagen, dass wir überzeugt sind, dass Kunst und Kultur das wirkungsmächtigste Instrument von Gesellschaftsbildung ist.

Kunst schärft den Blick, ermöglicht differenzierte Wahrnehmung. Erbaut und erfreut uns, aber hält uns auch den Spiegel vor, übt Kritik und lässt uns hinterfragen, wie die Zukunft aussehen kann und welche Rolle wir darin spielen wollen. Sie bildet unser ästhetisches und damit auch gesellschaftliches Vermögen: aisthesis kommt vom Griechischen «wahrnehmen und sinnlich erkennen».

Diese Kulturhauptstadt wird keine monumentalen Bauwerke hinterlassen, aber sie wird Brücken in eine Zukunft bauen. Eine Zukunft, in der

- die Vergangenheit nicht mehr als Last, die man am besten verdrängt, gesehen wird, sondern als Grundstein für einen sorgsamen und vorausschauenden Umgang mit Gegenwart und Zukunft.
- Tourismus keine erdrückende Einbahnstraße mit saisonal bedingten Stoßzeiten mehr ist, sondern eine wechselseitige Bereicherung und Gelegenheit voneinander zu lernen.
- alle Menschen, die hier sein möchten, nicht fortziehen müssen, sondern hier leben und dennoch an der Aus- und Umgestaltung einer global vernetzten Welt teilhaben können.
- die Kultur Bräuche und Traditionen weiter pflegt und gleichzeitig Kraft und Inspiration aus neuen Einflüssen schöpft, um für die Herausforderungen gewappnet zu sein und die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

In diesem Sinne wollen und werden wir zeigen, dass ein Europa der starken ländlichen Regionen ein Zukunftsraum ist. Die Lunge, die wir zum Atmen

Presse-Mitteilung

brauchen und die durch pfleglichen Umgang mit den kulturellen und ökologischen Ressourcen gleich wichtig wie der urbane Raum ist. Das Salzkammergut kann darin Vorbild und Modellregion für ganz Europa – und vielleicht auch darüber hinaus – werden.

Es braucht dafür nicht immer enorme Geldmittel und keine monumentalen Bühnen. Alles, was es braucht, ist der Glaube an und das Wissen um die Kraft des Geistes und die Bereitschaft, Menschen das ihnen eigene kreative Potential ausleben zu lassen.

Was ich mir persönlich am meisten wünsche: Dass dieses Kulturhauptstadt-Jahr als gelebter Weckruf verstanden wird. Als Appell an die politischen Verantwortlichen in diesem Land, in Europa – und letztlich der ganzen Welt –, die Kraft der Kultur in noch viel größerem Umfang als bisher zu fördern, wissend um ihren gesellschaftsbildenden Faktor.

Das ist unsere beste und die vielleicht letzte Chance, den gerade erlebbaren Verlust an zivilisatorischen, demokratischen und emanzipatorischen Werten wieder auszugleichen und aus dieser Welt einen lebenswerten Ort für alle zu machen. Wir haben nur diese eine Welt!

Das Team der Kulturhauptstadt und ich wünschen Ihnen viele anregende und erkenntnisreiche Momente in diesem besonderen Jahr.

Elisabeth Schweeger und Team

Fakten

Der Titel „Kulturhauptstadt Europas“ wird seit 1985 an Städte und Regionen in Europa verliehen. Erstmals in der Geschichte findet sie 2024 in einer inneralpinen, ländlich geprägten Region statt.

Bad Ischl und dem Salzkammergut wurde der Titel „Kulturhauptstadt Europas 2024“ im November 2019 nach einem mehrstufigen Bewerbungsprozess verliehen. Die Bannerstadt Bad Ischl entwickelt mit 22 weiteren Gemeinden in Oberösterreich und der Steiermark eine Kulturregion, die sich durch das Zusammenwirken von Kunst, Kultur, Wirtschaft und Tourismus neu erfindet. Gemeinsam mit Bad Ischl Salzkammergut werden Tartu (Estland) und Bodø (Norwegen) die Kulturhauptstadt Europas 2024 ausrichten.

Über 190 bereits fixierte Projekte – mehr als 85% werden von lokalen und regionalen Projektträger*innen wie Künstler*innen, Vereinen, Institutionen und Betrieben durchgeführt.

Über 100 assoziierte Projekte – Projekte, die von externen Institutionen bzw. Personen durchgeführt werden und inhaltlich zu den Programmlinien der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 passen. Sie werden seitens der Kulturhauptstadt Europas 2024 mitkommuniziert und in das allgemeine Programm-schema interiert.

Assoziierte Projekte beschränken sich nicht auf die 23 Kulturhauptstadt-Gemeinden. Sie wirken über die Region hinaus und sind durch ihre inhaltliche Ausrichtung und öffentliche Wirksamkeit besonders unterstützenswert.

Der Aufsichtsrat – bestehend aus 14 Personen – wurde im August 2020 konstituiert; Aufsichtsratsvorsitzender ist Hannes Heide. Insgesamt gibt es neun Eigentümer*innen der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 GmbH. Sie bilden gemeinsam auch die Generalversammlung:

Stadtgemeinde Bad Ischl / Stadtgemeinde Gmunden / Regionalentwicklungsverein Traunsteinregion / Regionalentwicklungsverein Inneres Salzkammergut – REGIS / Regionalverein Ausseerland / Tourismusverband Bad Ischl / Tourismusverband Inneres Salzkammergut / Kulturvision Salzkammergut / Wirtschaftskammer OÖ

Das Regionalforum als beratendes Organ wurde im Oktober 2020 gegründet. Die 30 Mitglieder unterstützen beratend, ihr Netzwerk liefert Informationen aus der Region, sie sind ein Sprachrohr für die Anliegen der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 GmbH.

Pressekontakt

Daniela Goldmann (Goldmann PR)

info@goldmannpr.de

Christina Werner, Lisa Holzinger (Bad Ischl Salzkammergut 2024)

presse@salzkammergut-2024.at

Fotos und weiterführende Informationen:
salzkammergut-2024.at/presse/

Die Kulturhauptstadt-region bilden 23 Gemeinden in den Bundesländern Oberösterreich und Steiermark:

Oberösterreich

Bannerstadt Bad Ischl, Altmünster, Bad Goisern, Ebensee am Traunsee, Gmunden, Gosau, Grünau im Almtal, Hallstatt, Kirchham, Laakirchen, Obertraun, Pettenbach im Almtal, Roitham am Traunfall, St. Konrad, Scharnstein, Steinbach am Attersee, Traunkirchen, Unterach am Attersee, Vorchdorf.

Steiermark

Altaussee, Bad Aussee, Bad Mitterndorf, Grundlsee.

Partner*innen in der Region:

u.a. Ars Electronica Festival / LENTOS Linz / Museum Trautenfels / Otelo / OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024 / Salzburger Festspiele / Salzkammergut Festwochen Gmunden / Stefan Zweig Center / Stiftung Mozarteum / Universalmuseum Joanneum-Volkskundemuseum / Universität Mozarteum / Zinkenbacher Malerkolonie

Komitee

(Botschafter*innen für die Kulturhauptstadt, von der künstlerischen Geschäftsführerin gebeten):

Hubert Achleitner (Hubert von Goisern), Aleida Assmann, Klaus Maria Brandauer, Xenia Hausner, Johanna Mitterbauer, Tom Neuwirth aka Conchita Wurst, Helga Rabl-Stadler, Franz Welser-Möst.

salzkammergut-2024.at

Prolog

Projekte

Curating Space

Zum Auftakt der Eröffnung der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 stellen sich das *Artist in Residency Programm* und das Projekt *CURATING SPACE* vor. Präsentiert werden Skulpturen von Angelika Loderer und Markus Zeber, Malereien von Linus Barta sowie eine Fotografie von Mira Klug. Franz Xaver Baier wird eine Performance Speech zum Thema Leerstand und Raum halten.

Ausgangspunkt für das Projekt *CURATING SPACE* ist die Suche nach potenziellen Leerstand-Objekten zur Nutzung für Veranstaltungen in den Bereichen bildende und darstellende Kunst im Salzkammergut. Die Recherche, die 2022 startete, mündete in einem raumbezogenen Forschungsprojekt zum Thema Leerstand.

Franz Xaver Baier (*1953 in Passau) Phänomenologe, Autor und seit 1998 ist er Professor für Architektur (Art + Design Research) an der Hochschule München. Studium der Architektur, Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität. Beschäftigt sich mit der Philosophie der Phänomenologie, dem Existentialismus sowie philosophisch-poetischen Lebensformen. Franz Xaver Baier thematisiert mit wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden das Phänomen „Lebensraum: worin wir leben“. Lebt und arbeitet in München.

Linus Barta (*1987 in Bregenz), Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität. Von 2014 bis 2018 studierte er an der Akademie der bildenden Künste Wien in der Klasse von Daniel Richter sowie in der Klasse von Marina Grzinic. 2018 studierte er an der Hochschule für Bildende Künste Leipzig (HGB) in der Klasse für Malerei und Grafik. Seit Herbst 2022 kuratiert er den Showroom des Kosmos Atelier Bregenz. Lebt und arbeitet in Wien und Bregenz.

Mira Klug (*1992 in Graz) Besuch der Ortweinschule Graz und Studium der Fotografie an der Universität für Angewandte Kunst, Wien. Sie untersucht das Dispositiv der Fotografie auf die Möglichkeiten einer veränderten Repräsentation von Wirklichkeit, bei der die Künstlerin manipulativ in die Bildinhalte eingreift. In ihren Serien verweist sie auf organische Elemente, die aus ihrem ursprünglichen Kontext losgelöst in neue Bedeutungszusammenhänge gebracht werden und oft in mehrfacher Weise in den einzelnen Bildformationen auftauchen. Lebt und arbeitet in Wien.

Angelika Loderer (*1984 in Feldbach). Absolventin der Universität für Angewandte Kunst Wien (Klasse Erwin Wurm) und des Wimbledon College of Art, London. Sie hat eine bildhauerische Praxis entwickelt, die das Gießen, Schöpfen, Schichten und Pressen diverser Materialien in freie, abstrakte bis gegenstandslose Formen überträgt. Ausgehend von der Beobachtung der Natur und der Freude am Material entstehen ihre Modelle aus Silikon und Gips, Negativformen, die mit Wachs ausgegossen, mit Gusskanälen versehen, schließlich im Ofen gebrannt und mit geschmolzener Bronze gefüllt werden. Lebt und arbeitet in Wien.

Markus Zeber (*1979) Studium der Technischen Universität Wien (1999-2005), Akademie der Bildenden Künste Krakau (2009-2010) und an der Universität für Angewandte Kunst Wien (2006-2011). Lehrt seit 2017 Universität für angewandte Kunst Wien und seit 2019 Kunsthochschule Linz. Lebt in Wien.

AUSSTELLUNGEN I
INSTALLATIONEN I
KINETISCHE
KLANGSKULPTUR

Sa, 13.01.2024

17 Uhr | Ebensee –
Leerstehender Bahnhof
Ebensee

Eröffnung
Landungsplatz

Öffnungszeiten:
20.01.2024 10 – 13 Uhr
21.01.2024 14 – 18 Uhr

Kurator*innen: Simone Barlian,
Gerald Prieswasser-Höller

Projekte

Global Home

Die Menschheit wächst, sie lebt in Symbiose mit der Natur. Wo wir uns ausbreiten, muss Natur weichen oder sich verändern. Als Kontropunkt richtet Herbert Egger (AT) in St. Konrad ein Geflecht aus Holzlatten in Form eines Hauses.

Herbert Egger (*1961 Bad Goisern) 1976-1980 Bildhauerschule Hallstatt, 1983-1989 Kunststudium mit Abschluss an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. Seit 2006 Dozent an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz.

So, 14.01.2024

11 Uhr | St. Konrad –
Treffpunkt Parkplatz
Badesee St. Konrad

Eröffnung
GLOBAL HOME –
Naturpfad, Installation
von Herbert Egger

15.01. – 31.12.2024



Global Home im Winter © Herbert Egger, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Funding Bodies

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von
Kultur

Das Land
Steiermark
Kultur

EUROPEAN CAPITAL
OF CULTURE

Top Partner

Raiffeisen X

Destination Partner

salzkammergut

Official Partner

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Cesenberger

Wintersport

Projekte

Gmundner Keramik
Manufaktur

Ornamente – Linien, Spiralen, Zackzack-Muster, Sterne, Herzen oder Ranken – spielen bei der Gestaltung von Alltagsgegenständen in der Volkskultur des Salzkammerguts eine zentrale Rolle. Jahrhundertelang wurden sie regional genutzt, überliefert und neu interpretiert. 23 Alltagsgegenstände aus 23 Gemeinden der Kulturrhauptstadt bilden den Ausgangspunkt der Ausstellung und dienen den Gmundner Maler*innen als Inspirationsquelle für 23 einzigartige Teller. Weitere Ausstellungen im Rahmen der Academy of Ceramics Gmunden: Kim Simonsson (FI) (19.04.-31.08.2024) und Elmar Trenkwalder. Skulpturen (AT) (27.09.2024 – 11.01.2025)

www.ooekultur.at, www.aocg.at

Kim Simonsson (*1974 in Finnland) ist Bildhauer. Er entführt die Betrachter*innen in eine fantasievolle, märchenhafte Welt, die u.a. von den Wäldern seiner Heimat Finnland, Folklore, der Idee der Apokalypse und dem stimmungsvollen Summen des zeitgenössischen Lebens inspiriert ist. Bekannt sind vor allem seine lebensgroßen Moss People aus Keramik, die er meist als Kinder gestaltet. Die Moss People, von The Art Newspaper als eine der sechs fesselnden Entdeckungen auf der Design Miami / Basel 2021 gefeiert, sind das Ergebnis einer einzigartigen Technik, bei der Stein gut, Farbe und Nylonfasern kombiniert werden. Das verleiht ihnen ihre weiche moosige Textur. Kim Simonsson lebt in Fiskars, Finnland. Lebt und arbeitet in Fiskars, Finnland.

Elmar Trenkwalder (*1959 in Weißenbach am Lech) Studium bei Max Weiler und Arnulf Rainer an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Bereits 1986 wendet er sich neben seinem Hauptmedium Zeichnung dem Medium Keramik zu. Heute entwirft er Werke im Großformat. Seine Skulpturen zeugen von vertikaler Verve mit pflanzlichen und sexualisierten Formen aus dem gesamten Spektrum, von ornamentalen Systemen bis hin zu belebten und unbelebten Objekten. Sie zeichnen sich durch körperliche und dynamische Bewegung aus und erreichen architektonische Weite. Ausstellungen im In- und Ausland (Frankfurt/M., Leipzig, Biennale Venedig, Zürich, Wien, Paris etc.). Trenkwalder lebt und arbeitet in Innsbruck.

Di, 16.01.2024

17 Uhr | Gmunden –
Gmundner Keramik
Manufaktur, Keramik-
straße 24

Eröffnung
*23 x Salzkammergut.
Vom Muster zum Teller*

12.01. – 30.03.2024

Kuratorinnen Genoveva Rückert,
Veronika Schreck

Team der Gmundner Keramik
Manufaktur
Ein Projekt der OÖ Landes-Kultur
GmbH und Gmundner Keramik



Academy of Ceramics, 23 x Salzkammergut am Präsenteller © Kim Simonsson, courtesy Kulturrhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projekte

Wirtshauslabor

Wirtshauslabor Salzkammergut 2024. Das Genusslabor der 4 HLa der Tourismusschule Bad Ischl und **Christoph „Krauli“ Held (Siriuskogl)** (AT) belebt mit einem frischen Gastrokonzept den Leerstand der ehem. Restauration am Bahnhof Bad Ischl. Das Labor bietet hochkarätigen Köch*innen, ambitionierten Auszubildenden und Künstler*innen ein Spielfeld, um die traditionelle regionale Gastronomie mit neuer Kochkunst und innovativen Konzepten zu dynamisieren. Die Kulturhauptstadt setzt einen Impuls zur Wiederbelebung der verschwindenden Wirtshauskultur in der ländlichen, suburbanen Region. Mit Vertreter*innen aus lokaler und europäischer Spitzengastronomie sowie Kunst und Kultur werden Themen-Stammtische initiiert, Wirtshäuser belebt und Wirtshauslabore in Tourismus- und Berufsschulen einberufen.

Eigens für die Kulturhauptstadt entwickelte das künstlerisch-performativ arbeitende Kochkollektiv **Healthy Boy Band** (Lukas Mraz, Philip Rachinger, Felix Schellhorn) in Kooperation mit friendship.is das *HOT BOX BUILDING*, eine mobile Installation, die in Form von kulinarischen Interventionen und Performances an verschiedenen Orten funktioniert und diese für einen gewissen Zeitraum aktiviert: im Ortszentrum neben aufgelassenen Wirtshäusern, am See vor dem malerischen Bergpanorama, auf dem Feld direkt bei den Produzent*innen oder in der aufgelassenen Industriehalle als Botschafterin für die Sache.

Christoph „Krauli“ Held (*1985), wohnhaft in Bad Goisern, Koch & Gastronom. Krauli ist seit 16 Jahren selbstständiger Gastronom und Küchenchef am wunderschönen Siriuskogl in Bad Ischl. Seine Kreativität und die Leidenschaft für eine authentische und vor allem weltoffene Küche sind geradezu ansteckend. Mit großer Hingabe pflegt er eine einfache, dennoch unkonventionelle Art zu kochen. Im beruflichen und privaten Leben kennt man ihn als Küchenrebellen, liebevollen Sturkopf und Visionär. Krauli ist bekannt aus vielen deutschsprachigen Fernsehsendungen, mit oder ohne Küchenbezug.

Healthy Boy Band hat das Motto „Fuck Fine Dining“. Das Trio, das sich nach dem Gelinazl-Event am Mühlthalhof formierte, wird schon mal als „schrägstes Kochkollektiv aller Zeiten“ bezeichnet. „Da sind wir draufgekommen, wie flach und eindimensional der Diskurs ums gute Essen und den Stellenwert der Gastronomie bei uns oft abläuft – und wie sehr es uns Spaß machen würde, uns auch ein wenig mit anderen Dingen zu beschäftigen, als nur mit dem, was am Teller ist“, wird Felix Schellhorn in einem Interview mit der Tageszeitung Der Standard zitiert.

Rachinger, Mraz und Schellhorn haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Grenzen zwischen Kunst, Kulinarik und Kochen auf kreative Weise auszuloten. Sie stehen laut ihrem Manifest für ein neues gastronomisches Mindset ein, sehen Improvisation als Kernkompetenz, verhandeln mit ihren Aktionen Themen wie Tradition, Vielfalt und Handwerk und verbinden Koch-Events mit künstlerischen Performances und gesellschaftspolitischen Themen.

Do, 17.01.2024

16 – 21 Uhr | Bad Ischl
Ehemalige Bahnhofsrestauration,
Bahnhofstraße 8

Eröffnung
Wirtshauslabor
Bad Ischl, Genusslabor

Weitere Termine

18. – 22.01.2024 | 09. – 11.02.2024 |
21. – 24.02.2024 | 25. – 28.04.2024 |
14. – 16.06.2024 | 27. – 30.06.2024 |
25. – 28.09.2024 | jeweils 16 – 21 Uhr,
außer am 20.01. 12 – 21 Uhr

Healthy Boy Band
(Hot Box Building)

21.01.2024

Anmeldung erforderlich:
office-wirtshauslabor@ts-badischl.at

Projektverantwortung Wirtshauslabor Bad Ischl / Siriuskogl Bad Ischl
Christoph „Krauli“ Held

Projektverantwortung Wirtshauslabor Traunsee und Almtal / JO's Restaurant Vorchdorf Jochen Neustifter

Projektpartner Tourismusschule Bad Ischl und HLW Don Bosco Vöcklabruck
Healthy Boy Band Lukas Mraz, Philip Rachinger, Felix Schellhorn, friend-ship.is u. v. m.

Musikkurator Wolfgang Schlag
Produktion Marian Holzmüller

Projekte

Wirtshauslabor

Jochen Neustifter (*1975), wohnhaft in Vorchdorf. Lehre als „Koch & Kellner“ im Hotel Stadtkrug in Wels. Ausbildung in der Tourismusschule Bischofshofen – Lehrgang für Erwachsene. Küchenererfahrung: u.a. „Restaurant Tanglberg“ Vorchdorf, „Restaurant Waldesruh“ Grieskirchen, „Do & Co“ Wien/Internationales Catering. 2000 Gründung „JO'S Restaurant & Partyservice“ in Vorchdorf. Auszeichnungen „Gault Millau Hauben“ & „A la Carte Sternen“. Catering, u.a. für div. VIP-Clubs (Vorwärts Steyr, Black Wings Linz, Tennis-Fed-Cup, Fis-Weltcup), „Grüne Erde“ Scharnstein, Traunseeschifffahrt. Abhaltung von zahlreichen Kochkursen, Kinderkochkursen (z.B. Almtaler Miniköche) und Seminare in Schulen über „no waste“. Schwerpunkt: Regionalität und biologische Zutaten

Do, 17.01.2024

16 – 21 Uhr | Bad Ischl
Ehemalige Bahnhofsrestauration,
Bahnhofstraße 8



Gegen die Einsamkeit © Nina Keinrath, friendship_is,
courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut
2024

Projekte

Kunst erFAHRen

Die Traunsee-Tram, sowohl innerstädtisches Verkehrsmittel als auch Regionalbahn, verbindet Menschen mit Kulturhauptstadt-Orten, Geschichte, Tradition und Moderne. „How Much Weight Can a Boat Carry? / Can a Boat Carry Its Own Weight?“ Ausgehend von diesen Fragen erarbeiten Student*innen der Universität für Angewandte Kunst Wien der Klasse von Hans Schabus (AT), Olga Matilde Gärtner (AT), Luīze Nežberte (LV), Magdalena Stückler (AT) und Janina Weißengruber (AT) eine Installation, die sich mit den Themen Skulptur und Raum beschäftigt.

www.kunsterfahren.at

Hans Schabus (*1970 in Watschig, Gemeinde Hermagor-Pressegger See in Kärnten) ist zeitgenössischer Künstler. Studium der Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Bruno Gironcoli. Seit dem Jahr 2014 unterrichtet Hans Schabus die Klasse „Skulptur und Raumkunst“ an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Bekannt wurde Schabus durch die Gestaltung des Österreichischen Pavillons im Rahmen der 40. Biennale di Venezia 2005 (Kommissär Max Hollein). Seine Skulpturen und Installationen legen oft – als monumentale Geste oder bauliche Interventionen – das Verhältnis der Betrachter*innen zum Raum offen und stehen in enger Beziehung zu dem Ort, für den sie geschaffen werden. Dafür setzt er sich im Vorfeld seiner Arbeiten mit den Gegebenheiten und der Geschichte des jeweiligen Ortes bzw. Materials auseinander. Ein wiederkehrendes Motiv in seinen Arbeiten sind Durchgänge und Eingangssituationen. Hans Schabus lebt und arbeitet in Wien.

Do, 18.01.2024

11 Uhr | Gmunden –
Haltestelle Klosterplatz

Eröffnung
Kunst erFAHRen

19.01. – 31.12.2024

Projektverantwortlicher und Projektträger Stern & Haferl Verkehrsgesellschaft m.b.H.
Projektträger Energieträger AG Oberösterreich



Kunst erFAHRen Skizze © Stern Verkehr in Kooperation mit Universität für angewandte Kunst Wien, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzburgerland 2024

Projekte

Das Areal des alten Gaswerks wird temporär zur Wirkungsstätte von Student*innen und Gmunden damit zur Universitätsstadt. Mit *PLATEAU BLO* bewegt sich ein schwimmendes Inselgefüge aus mehreren Plattformen über den Traunsee. Es erweitert Landschaft und Kulisse um Gedanken, Raum und Fläche und ist vom Ufer aus gut sichtbar und doch nicht ganz leicht zu erreichen. Ein Ort des Begehrens entsteht, der deutlich von den üblichen Tourismusattraktionen abweicht. *PLATEAU BLO* bringt Körper und Geist ins Wanken, erzeugt einen leichten Schwindel, regt zum Nachdenken an und bringt Themen zum Schwitzen. Anstelle starrer See-Bilder entsteht ein lebendes Bild, ein schwimmendes Tableau vivant.

Simone Barlian (*1983 in Gmunden) An den Schnittstellen zwischen Kunst und interdisziplinärem Schaffen sieht sie ihren Handlungsradius verankert. Die Raumtheorie hat es ihr angetan, zumal der Schaffensprozess an sich, als auch die Auseinandersetzung und Resonanz von Thema, Objekt, Raum und Mensch für sie immer im Mittelpunkt stehen. Als Künstlerin und Kuratorin interessiert sie vor allem die transformative und gesellschaftspolitische Wechselwirkung im/durch das Kunstgeschehen. Ausstellungen als Künstlerin als auch Kuratorin in Linz, Wien, Gmunden, Estland. Kuratorin OÖ Kunstverein Kollektiv raumarbeiterinnen.

Sabine Pollak (*1960 in Graz) Architektin, Lehrende, Forschende und Autorin. Professorin für raum&designstrategien an der Kunsthochschule Linz und führt mit Roland Köb das Architekturbüro Köb&Pollak Architektur in Wien. Habilitation für das Fach Wohnbau an der TU Wien. Sabine Pollak arbeitet theoretisch (Bücher, Essays, ein laufender Urbanismus-Blog in Der Standard), lehrt experimentelle Architektur, Geschichte des Wohnbaus und Architekturtheorie, forscht zu den Themen Wohnen und Feminismus, Gemeinschaft und Urbanismus und arbeitet mit ihrem Büro als Expertin für gemeinschaftlichen Wohnbau in Wien.

Plateau Blo

Do, 18.01.2024

14 Uhr | Esplanade
Gmunden –
Kursalgasse 5

Eröffnung
PLATEAU BLO

Weitere Termine

21.01.2024: offene Sauna (ganztags)
in Ebensee – Trauneck

01.02. – 31.03.2024: *PLATEAU BLO*
Sauna on tour unterwegs
am Traunsee (Registration:
programm@salzkammergut-2024.at)

April 2024 Eröffnung weiterer
PLATEAU BLOs in Gmunden

Juni 2024 Präsentation der Arbeiten
der Student*innen

Projektleiter*innen: Sabine Pollak
(Architektin, raum&designstrategien), Simone Barlian (Künstlerin und Kuratorin)

Mit: raumarbeiterinnen (Künstlerinnenkollektiv), Student*innen raum&designstrategien, Kunsthochschule Linz (Kooperationspartnerin)



Plateau Blo © Kunsthochschule Linz, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Funding Bodies

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von
Kultur

Das Land
Steiermark

EUROPEAN CAPITAL
OF CULTURE

Top Partner

Raiffeisen X

Destination Partner

salzkammergut

Official Partner

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Geschenk
Salzkammergut

Wasser

Projekte

Für das vierteilige Projekt *Salzkammer(sc)hall* wird das Salzkamergut geografisch wie kulturell zum Ausgangspunkt, zum Material, zum Inhalt und zur Bühne zugleich. *DER GLÖGGLWAGGON* ist ein mit Glocken und Schellen bestückter Eisenbahnwaggon, dessen Geläut durch den Fahrtwind betrieben wird. Je schneller die Fahrt, desto intensiver glöggelnnd durchquert er mit Dopplereffekt das Salzkamergut von Attnang-Puchheim nach Stainach-Irdning. Wenn er steht, ist er stumm und die Kirchenglocken antworten dem ‚Heidenlärm‘.

Das sound-land-art-Projekt *Salzkammer(sc)hall* umfasst vier klangvolle Elemente, die zugleich auch klischeebesetzt sind und weist aufbauend auf Bekanntem den Weg in die Zukunft. Durch die sinnliche Erfahrung soll ein ungewohnter Blick auf Gewohntes ermöglicht werden. Die vier Teile, die an weiteren Terminen im Juni, September und Oktober 2024 und an unterschiedlichen Orten verwirklicht werden, umfassen: *DER GLÖGGLWAGGON – Kinetische Klangskulptur auf Schienen –*, *DER LANGSAME SCHUSS – Ein temporäres akustisches Relief des gesamten Salzkamerguts aus hunderten Schüssen –*, *DER GESUNGENE HORIZONT – Chöre –*, *DIE LANDSCHAFTSORGEL – Musikkapellen –*.

Der Glögglwaggon

Fr, 19.01.2024

**15:15 Uhr | Bahnhof
Attnang-Puchheim –
Bahnsteig 5**

Eröffnung

***DER GLÖGGLWAGGON
Kinetische Klang-
skulptur auf Schienen
[Salzkammer(sc)hall 1]***

Es sprechen: Leonore Gewessler/
Bundesministerin für Klimaschutz,
Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation
und Technologie, Andreas Matthä/
Vorstandsvorsitzender der ÖBB-
Holding AG, Elisabeth Schweeger/
künstlerische Geschäftsführerin der
Kulturhauptstadt Europa Bad Ischl
Salzkamergut 2024, und der Künstler
und Komponist Georg Nussbaumer (AT)

Anwesende Projektpartner*innen:
u.a. Frauen*forum Salzkamergut,
Katholische Kirche und Evangelische
Kirche, A. B. der Bundesländer Ober-
österreich und Steiermark und weitere
Teilnehmer*innen.

Künstler I Komponist Georg Nuss-
baumer

Objektbau Lehrlinge der ÖBB Lehr-
werkstätte Linz

Projektbegleitung, Organisation
Norbert Schweizer

Projektverantwortung ARGE Hall-
schallzeit

Projektpartner*innen ÖBB Infra,
ÖBB Rail Cargo, Evangelische Kirche
A. B. Oberösterreich, Evangelische
Kirche A. B. Steiermark, Kirchliche
Projekte + Initiativen für Salzkam-
mergut 2024, Frauen*forum Salzkam-
mergut, Glockengießerei Perner

Funding Bodies

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von
Kultur



Das Land
Steiermark

EUROPEAN CAPITAL
OF CULTURE

Top Partner

Raiffeisen X

Destination Partner

salzkammergut

Official Partner

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Lebenberger

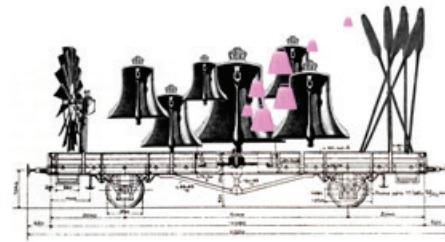
Wasser

Projekte

Der Glögglwaggon

Georg Nussbaumer (*1964 in Linz). Virtuoser Gesamtkunstwerker zwischen Komposition, Installationskunst, Performance und Theater. Großformatige szenische Arbeiten, die Bildklangräume konstituieren und thematische sowie motivische Stilmittel verbinden, stehen reduzierten Klanginstallationen oder auch nichtklingenden Vorgängen gegenüber, die sich mit Musik, ihrer Geschichte, Wirkung und Hervorbringung auseinandersetzen.

Zusammenarbeit mit: Performer*innen und Musiker*innen, Bogenschützen, Apnoetaucher*innen, Motorradclub oder Hundertschaften von Sänger*innen ländlicher Laienchöre. Seine lustvollen Tiefenbohrungen unternimmt er vom Heute bis in mythische Tiefen und formt verweisgesättigte Gebilde, die auch ohne Vorwissen zugänglich sind, jedoch immer zum Ziel haben, gängige Ansichten über Mensch, Welt und Kunst in Frage zu stellen, zu hinterleuchten, zu zerlegen und neu zusammenzusetzen. Großformatige Arbeiten: Oper Bielefeld 2002 | Museum Hamburger Bahnhof Berlin 2002 | Donaueschinger Musiktag 2003/10/13 | Wien Modern 2005/16/18 | Steirischer Herbst 2006/14 | Nationaltheater Mannheim 2006/07 | Berliner Festspiele – Maerzmusik 2007 | Bregenzer Festspiele – Kunst aus der Zeit 2009 | Festival of Dialogue of Four Cultures Łódź 2009 | soundscape Vilnius 2009 | Ring Festival Los Angeles 2010 | radialsystem Berlin 2011/19 | KunstFestSpiele Herrenhausen 2011/15 | Opera Dagen Rotterdam 2012 | sophiensæle Berlin 2013 | pèlerinages – Kunstfest Weimar 2013 | operad-hoy Madrid 2014 | NÖ Landesausstellung 2015 | Mittelfest Cividale 2015 | Teatre Shahr, Teheran 2015 | rainy days, Luxembourg 2015 | Alte Kindl Brauerei Berlin 2016 | Theater Basel – Klangbasel, 2016 | O.K – Offenes Kulturhaus OÖ 1992 - 2016 | Höhenrausch Linz 2016/2018 | Beethovenfest Bonn 2018 | BAM! – Berliner Festival für aktuelles Musiktheater 2018 | Gasteig München 2019 | Supergau Salzburg 2021 | Schwetzinger Festspiele 2019 | Musiktheatertage Wien 2022 | National Drama Theatre Kaunas 2023 | Ballhaus Ost Berlin 2023. Nussbaumer lebt in Wien.



Der Glögglwaggon © Montage Georg Nussbaumer,
courtesy Kulturrhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut
2024

16:16 Uhr
Abfahrt Attnang-Puchheim nach
Stainach-Irdning
Weitere Stationen: Gmunden,
Traunkirchen, Ebensee, Langwies,
Bad Ischl (Empfang und Ausstieg
der mitfahrenden Gäste), Goisern,
Obertraun, Bad Aussee Stainach-
Irdning 18:45 Ankunft.

Ankunfts- und Abfahrtszeiten siehe
www.salzkammergut-2024.at

Projekte

Publikation

Mit seiner natürlichen Kompaktheit, geprägt von Bergen, Seen und Flüssen, die gleichzeitig trennen und verbinden, steht das Salzkammergut exemplarisch für viele andere Weltregionen und dafür, wie wir den zunehmenden politischen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen Europas und der Welt begegnen können. In 60 Kurzessays, literarischen Texten, Comics und künstlerischen Positionen erzählen renommierte Stimmen aus Literatur, Wissenschaft und Kunst über die Region, ihre Natur, Kultur, Geschichte und ihre Menschen. Informativ, aufklärerisch, schwärmerisch, kritisch oder humorvoll geben sie einen tiefen Einblick in das Salzkammergut.

Mit Beiträgen von *Bettina Balàka, Markus Binder, Isolde Charim, Tom Neuwirth aka Conchita Wurst, Mareike Fallwickl, René Freund, Barbara Frischmuth, Hubert von Goisern, Andrea Grill, Rudolf Habringer, Gerhard Haderer, Angelika Hager, Bodo Hell, Johannes Jettschgo, Franz Kain, Günter Kaindlstorfer, Edith Kneifl, Julia Kospach, Sarah Kuratle, Nicolas Mahler, Stephen M. Mautner, Eva Menasse, Nick Oberthaler, Walter Pilar, Helga Rabl-Stadler, Hans Reschreiter, Andrea Roedig, Franz Schuh, Elfie Semotan, Magdalena Stammmer, Liv Strömquist, Anton Thuswaldner, Bernadette Wegenstein u. a.*

Herausgeberinnen: Julia Kospach, Elisabeth Schweeger
Das Buch zur Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 (DE), erschienen im PrestelVerlag, München / London / New York (in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH).

Julia Kospach (*1968 in Villach / Kärnten) ist Kulturpublizistin, Literaturkritikerin, Autorin, Verlegerin und Consultant. Sie studierte Linguistik und Slawistik in Wien und Paris, arbeitete bis 2004 als Literaturredakteurin des Nachrichtenmagazins profil, anschließend als Mitarbeiterin André Hellers für dessen internationale Kunst- und Kulturprojekte. Seit 2006 freie Autorin, schreibt sie vor allem über Literatur, Kulturgeschichte, Natur und Garten. Zahlreiche Buchveröffentlichungen. Sie lebt in Wien und Bad Ischl.

Elisabeth Schweeger (*1954 in Wien), Studium Komparatistik in Innsbruck, Wien und Paris. Kulturmanagerin. Kuratorin (u.a. documenta 87, Ars Electronica, Kulturhauptstadt Europas Berlin, Akademie der bildenden Künste Wien, Kommissärin für den österreichischen Pavillon der Biennale Venedig 2001). Künstlerische Direktorin des Marstalls, Chefdramaturgin am Bayerischen Staatsschauspiel München. Intendantin: Schauspiel Frankfurt, KunstFestSpiele Herrenhausen, Hannover. Geschäftsführerin der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Seit November 2021 Künstlerische Geschäftsführerin der Kulturhauptstadt Europa Bad Ischl Salzkammergut 2024.

Julia Riedler (*1990 in Salzburg) Schauspielerin und Hörspielsprecherin, studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. War Ensemblemitglied am Deutschen Schauspielhaus HH, Schauspiel Köln, den Münchner Kammerspielen. Erhielt u.a. 2013 den Boy-Gobert-Nachwuchsspreis für herausragende schauspielerische Leistungen, den Förderpreis der Münchner Kammerspiele 2015, den Bayerischen Kunstmörderpreis 2017, von der Theaterzeitschrift Theater Heute mehrfach als Schauspielerin des Jahres nominiert. Seit 2020 u.a. am Thalia Theater Hamburg, Maxim Gorki Theater Berlin und Burgtheater Wien tätig, wurde 2021 für den Nestroy-Theaterpreis nominiert. In Film- und Fernsehproduktionen zu sehen, so z.B. 2022 im Tatort Frankfurt, oder im französischen Kinofilm Conann (2023 Premiere in Cannes). 2024 Debüt Salzburger Festspiele als Elektra („Orestie“ von Nicolas Stemann).

Fr, 19.01.2024

18 Uhr | Bad Ischl –
Ö1 Bühne, Trinkhalle,
Auböckplatz 5

Lesung
*Salz Seen Land.
Das Salzkammergut
von Anarchie bis
Ziehharmonika.*

Es liest Julia Riedler.

Im Anschluss Gesprächsrunde mit Autor*innen der Publikation Julia Kospach, Andrea Roedig, Magdalena Stammmer, Anton Thuswaldner, Bernadette Wegenstein, Helga Rabl-Stadler.
Moderation Günter Kaindlstorfer.



[https://www.penguin.de/Buch/
Salt-Lake-Country/Julia-Kospach/
Prestel/e621946.rhd](https://www.penguin.de/Buch/Salt-Lake-Country/Julia-Kospach/Prestel/e621946.rhd)

Eröffnungs Programm 20./21. Jänner 2024

Projekte

Opening

vogelfrei MOBIL

Das *vogelfrei MOBIL* kommt zur Kulturhauptstadt-Eröffnung in die Trinkhalle Bad Ischl. Gemeinsam mit einer Künstlerin und einer großen Portion Fantasie können die unglaublichesten Vögel erschaffen werden. Ab Juni werden sie Teil der Installation von Steiner&Lenzlinger im Landungsplatz Ebensee.

Da kloane Prinz – Reloaded

Die Podcastkoje Schüler*innen der Sprechwerkstatt der VS Concordia, Bad Ischl, laden alle Groß und Klein zum Mitmachen ein. Wir gestalten mit Euch eine hör- und sichtbare Podcastsendung! Dabei erfahrt Ihr auch vieles über unser einzigartiges Kulturvermittlungsprojekt *Da kloane Prinz – Reloaded*: vom Hörspiel über Theateraufführungen bis hin zur Mitmachstation in Bad Ischl, Bad Goisern und Ebensee von Mai bis August 2024.

Kulturbuddys

Ein Freiwilligenprogramm als Türöffner zu kulturellem Angebot für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen: Kunst und Kultur sind für alle da – würde Mensch meinen. Doch für viele Menschen in herausfordernden Lebenssituationen sind die Barrieren zu groß, um kulturelle Angebote nutzen zu können. Kulturbuddys sind Begleiter*innen, die freiwillig Menschen in herausfordernden Lebenssituationen unterstützen Hürden zu überwinden und sie zu Kunst- und Kulturveranstaltungen begleiten.

Anmeldung unter: kulturbuddy@caritas-ooe.at

Next Generation You

Next Generation You ist Teil des Jugendprogramms von Salzkammergut 2024. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 – 25 Jahren werden dazu aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen und die Kulturhauptstadt-Region nachhaltig nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Im Rahmen der Eröffnung stellen Jugendliche ihre eingereichten Projekte vor.

SCALA (Salzkammergut Craft Art Lab)

Unter der Devise ART MEETS CRAFT MEETS ART lädt SCALA seit dem Frühjahr 2023 bis Ende 2024 Künstler*innen und Handwerker*innen aus Österreich, Europa und Übersee zu teils mehrwöchigen Arbeitsaufenthalten ins Salzkammergut ein. Bei der Eröffnung geben Künstler*innen, Kurator*innen und das Kernteam von SCALA Einblick in die hochkarätigen Residencies.

www.scala2024.com

Pro Mente Kalender – Präsentation

Pro mente OÖ, mit ihrem Auftrag mit und für Menschen in Richtung psychische Gesundheit, Inklusion und Empowerment soll in diesem Rahmen auch sichtbar werden. Zu diesem Anlass wurde ein Kalender gestaltet, in den die Grundsätze Inklusion, Entstigmatisierung und Empowerment eingeflossen sind. Kunst und Empowerment wurden zu einem Kalender, in dem Momente des Glücklichseins eingefangen und die Würde und Schönheit bildlich festgehalten wurden. Ein immerwährender Kalender von pro mente OÖ zeigt Menschen in ihrer Buntheit, Freude und Individualität vor der wunderschönen Kulisse des Salzkammerguts.

**ERÖFFNUNGSREIGEN
PROJEKTE DER
KULTURHAUPTSTADT
UND VEREINE
STELLEN SICH VOR**

Sa, 20.01.2024

**Bad Ischl, Trinkhalle,
Auböckplatz 5**

11 – 16:30 Uhr



Vogelfrei, Nursery 8.1 © Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Arttower Mito, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 2012



Da kloane Prinz – Reloaded © www.dakloaneprinz.at, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projekte

Opening

15:30 Uhr Zimmer mit Aussicht

Die beiden Designerinnen von **Das Studio Lucy.D** (AT) erarbeiteten fünf für das Salzkammergut typische Themen, aus denen sie gemeinsam mit **Kim + Heep** (AT/Korea), **InFABric architects** (AT/FR), **mischer'traxler** (AT) Objekte und Möbel entwickelt haben, die untereinander kombinierbar in den „Zimmern mit Aussicht“ inszeniert werden. Diese außergewöhnliche Möbel- und Objekt-kollektion basierend auf den Themen Holz/Brettschnitt, Textil/Tracht, Pflanzen/Rasch, Tiere/Jagd und Mineralien/Salz sind nun anlässlich der Eröffnung der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 in der Trinkhalle zu sehen.

Das **Studio Lucy.D** wurde von den Designerinnen Barbara Ambrosz und Karin Santorso gegründet, 2016 kam ein weiteres Studio in Steyr dazu. In ihren Arbeiten geht es um einen offenen und klaren Zugang zu den Dingen. Das renommierte Designstudio entwirft Möbel, Leuchten und Accessoires mit ungekünstelter Direktheit und entwickelt Interiors, Installationen und Konzepte für Industriebetriebe, Manufakturen und Brands. Die grundsätzliche Herangehensweise von Lucy.D ist es, die Poesie im Alltäglichen zu ergründen. Das ist der Ausgangspunkt für die Entwicklung von inspirierenden wie praktischen Produkten. Dabei suchen sie die Balance zwischen Tradition und Innovation, Sinn und Sinnesfreude, Detail und Ensemble. Internationale Preise, Förderungen und Ausstellungen krönen den Erfolg des Studios.

KIM+HEEP **Mia Kim** (*1972 in Busan, Korea) studierte Industriedesign bei Paolo Piva an der Universität für Angewandte Kunst, Wien. Lebt und arbeitet in Wien. **Nikolas Heep** (*1976 in München) Studierte Architektur an der TU Berlin und schloss sein Studium an der Architectural Association London ab. Lebt und arbeitet in Wien. Seit 2005 Obertutor an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Unterrichtet zusammen mit den Professoren Ross Lovegrove, Paolo Piva, Hartmut Esslinger (Froschdesign), Fiona Raby (Dunne & Raby) und derzeit Anab Jain (Superflux).

InFABric architects Das französisch-österreichische Architekturbüro inFABric wurde 2016 von Fabien Barthelemy (FR) und Anita Barthelemy-Peboeck (AT) gegründet und liegt im 19. Arrondissement von Paris. Die Gründer*innen können auf bemerkenswerte Erfahrungen mit renommierten internationalen Agenturen wie Jean Nouvel oder Chaix und Morel zurückgreifen. inFABric ist in Frankreich und Deutschland in einem breiten Tätigkeitsfeld tätig: Kultur, hochwertige Wohnprojekte. Sortiment, Luxushotels, Dienstleistungsgebäude, Innenausbau, Möbel u.v.m.

mischer'traxler Katharina Mischer (AT) und Thomas Traxler (AT): BA-Studium in Produkt- und Möbeldesign am NDC St. Pölten und an der Kingston University London. IM-Masterstudiengang an der Design Academy Eindhoven. Mehrjährige Zusammenarbeit an verschiedenen Projekten. Gründung 2009 des Studios mischer'traxler mit Sitz in Wien. Entwurf und Entwicklung von Produkten, Möbeln, Installationen und mehr, mit Fokus auf Experimente, Kontext und konzeptionelles Denken, zwischen Handwerk und Technologie (neue Produktionsmethoden, kinetische oder interaktive Installationen). Viele ihrer Projekte wurden mehrfach ausgezeichnet. In den Jahren 2014 und 2015 leitete mischer'traxler den Masterstudiengang „European Design Lab“ am IED Madrid. 2016 Gastsemester an der Universität für Angewandte Kunst in Wien; 2017 Gastprofessur an der Kunsthochschule Kassel. Leben und arbeiten in Wien.

ERÖFFNUNGSREIGEN PROJEKTE DER KULTURHAUPTSTADT UND VEREINE STELLEN SICH VOR

Sa, 20.01.2024

Bad Ischl, Trinkhalle,
Auböckplatz 5

11 – 16:30 Uhr



Zimmer mit Aussicht © Lucy D, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projektverantwortliche für Konzept und Design, Kuratorin Lucy.D

Kuratorische Gestalter*innenteams

Kim + Heep, InFABric

architects, mischer'traxler

Ausführende Handwerksbetriebe

u. a. Trewit, Vieböck, Neu/Zeug, Farrow & Ball

Partnerbetriebe Bierhotel Ranklletten, Pension Schindlau,

Pension Hanslmann, Pension Christina, Gmunderberghaus, Sonnhof, Landhotel Koller, Hotel Kogler

Kooperationspartner OÖ Tourismus und Landestourismusorganisationen

Projekte

Opening

Johann Nestroy Mittelschule, Bertha von Suttner Platz

14 – 15:15 Uhr

Mai Cocopelli (AT)

Die beliebte Kinderliedermacherin stimmt am Nachmittag die großen und kleinen Gäste der Kulturhauptstadt ein. „Herzen auf und Farbe rein“ singt Mai Cocopelli und zaubert dazu wunderbare Töne und Melodien in die Ohren ihrer kleinen und großen Zuhörer*innen. Seit mehr als 20 Jahren wirbelt die energiegeladene Musikerin vom Attersee mit ihren eingängigen Hits durch die deutschsprachige Kinderliederszene. Sie kommuniziert mit ihrem Publikum auf Augenhöhe und dennoch auf höchstem Niveau – dieses Kunststück danken ihr Kinder, Eltern und Preisrichter*innen gleichermaßen. So kann sie auf 12 Alben, unzählige ausverkaufte Konzerte und jede Menge internationale Preise für qualitätsvolle Kindermusik zurückblicken.

Seit 2007 gewann die Komponistin und Multiinstrumentalistin diverse Wettbewerbe, unter anderem den WDR- und Kinderlieder-Wettbewerb in Köln, und 2010 und 2017 den ISC (International Songwriting Competition) Nashville/USA. 2014 erhielt sie für ihre Weltraum CD den „Deutschen Rock und Pop Preis“ für das beste Kinderliederalbum. Sie erhielt zweimal den Deutschen Kindermusikpreis und wurde 2019 zum Medienpreis Leopold nominiert.

KONZERTE I LESUNG

Sa, 20.01.2024

An weiteren Orten

14 – 16:30 Uhr



Mai Cocopelli, MaiJubilaeum © bysahlia_klein, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Café Boutique Zweitwohnsitz, Kreuzplatz 25

14:00 Uhr

Worte sind Salz und Sonne mit Yasmo und der Stadtschreiberin Mieze Medusa

Mieze Medusa (AT) und **Yasmo** (AT) laden am Nachmittag im Café Zweitwohnsitz das Publikum zu einem Special ein. Das Motto: „Worte sind Salz und Sonne“.

Biografie siehe unter *Das Salzkammergut feiert in die Nacht hinein I Yasmo & die Klangkantine mit Stadtschreiberin Mieze Medusa*.

Kuchltheater, Kreuzplatz 10

15:00 Uhr

Nachmittags-Pop-up

Virtuose Volksmusik aus dem Piemont: Daniele Scurati (IT) (Akkordeon), Stefano Valla (IT) (Piffero)

Biografie siehe unter *Das Salzkammergut feiert in die Nacht hinein I Ö1 Bühne – So klingt das Wirtshaus*.

Funding Bodies

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von
Kultur

Das Land
Steiermark

EUROPEAN CAPITAL
OF CULTURE

Top Partner

Raiffeisen X

Destination Partner

salzkammergut

Official Partner

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Erzberg

Salzkammergut

Projekte

Opening

Richard Tauber Steg

16:15 Uhr

Eröffnungssalut der Ischler Prangerschützen

Ischler Prangerschützen. Gründung 1987 als eine Gruppe des GTEV D'Ischler (Gebirgstrachtenerhaltungsverein). Aufnahme am 1. April 1990 in den Verein der OÖ Prangerschützen.

Aktivitäten: Glöcklerlauf in Pfandl, Maskenball beim „Grabner-Wirt“, Faschingskehraus, Maibaum aufstellen, Teilnahme an Fronleichnam in der Pfarre Pfandl, Teilnahme am Trachtensonntag, Teilnahme an diversen Jubiläen anderer Vereine, Kaiserfest bzw. Stadtfest, Kriegerehrung, Liachtbratlmontag, Silvesterschießen beim „Grabner-Wirt“.

Sie gehören dem Verband der Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut an, 1920 gegründet. Dieser umfasst den politischen Bezirk Gmunden und Teile der Bezirke Vöcklabruck, Kirchdorf, Salzburg Land sowie das Ausseerland.

Dem Verband gehören Trachtenvereine, Schuhplattler, Goldhauengruppen, Prangenschützenvereine, Theatergruppen und Volkstanzgruppen an. Er besteht derzeit aus 36 Vereinen (Stand 2017). Er gehört ebenso dem Bundesverband „Bund der Österreichischen Heimat- und Trachtenverbände“ an, als einziger ohne Landesgrenze. Der Verband ist Mitglied im OÖ Forum Volkskultur. Das OÖ Forum Volkskultur ist die Gemeinschaft aller volkskulturellen Verbände Oberösterreichs. Aufgabe des Verbandes ist die Pflege und Erhaltung von Tracht und Brauchtum, Lied und Tanz der Region.
Gruppenobmann: Thomas Sams

ERÖFFNUNGSREIGEN

Sa, 20.01.2024

An weiteren Orten

16:15 – 16:30 Uhr

Projekte

Postgebäude, Auböckplatz 4

12:30 Uhr

Enthüllung SOLANGE #29 in Anwesenheit der Künstlerin

Die Installation SOLANGE von **Katharina Cibulka** (AT) ist ein auf Dialog angelegtes Kunstwerk. Mit Kabelbindern und mit pinkem Tüll im Kreuzstich großformatig auf Staubschutznetze gestickt und an ein Baugerüst montiert, verhüllt es die östliche Fassade des Postgebäudes in Bad Ischl. Katharina Cibulka verfolgt in ihren Arbeiten eine konsequente politische Agenda, in deren Mittelpunkt Aspekte wie Feminismus, soziale Gerechtigkeit, Gemeinschaftlichkeit und Fragen zu ästhetischen Prozessen und der Rolle der Kunst selbst stehen. Sie geht dabei oft von Geschichten und Motiven aus, in denen grundlegende gesellschaftliche Streitfragen und Anforderungen auf persönliche Weise reflektiert werden. Ihre Arbeiten nehmen in dieser Auslotung emanzipativer und sozialer Perspektiven unterschiedliche Formen an: Interventionen im öffentlichen Raum, Arbeiten mit Film, Fotografie, Texten oder Sound, mit Aktionen und Performances.

Katharina Cibulka und ihr Team montieren seit 2018 von Hand bestickte Gerüstnetze an gut frequentierte, prominente Baustellen und regen Passant*innen durch gesellschaftspolitische Botschaften zu Diskussionen an. Ein Satz, der mit „Solange“ beginnt und mit „bin ich Feminist:in“ endet, verweist auf bestehende Ungleichheiten. Es liest Katharina Cibulka.

Im Rahmen der Installation SOLANGE #29 von Katharina Cibulka, die am Sa 20.01. um 12:30 Uhr beim Opening der Kulturhauptstadt 2024 eröffnet wird.

Katharina Cibulka (*1975 in Innsbruck) Studium der Medien- und Performancekunst an der Akademie der bildenden Künste Wien, Schule für künstlerische Photographie Wien, Internationales College SAE (digital film producer) und an der New York Film Academy. Mitbegründerin der Frauenband telenovela und der Künstlerinnengruppe peek a corner. Arbeitet als Künstlerin, Filmemacherin, Fotografin und Projektentwicklerin & Leiterin für künstlerische und nachhaltige Prozesse. Seit 2021 unterrichtet Cibulka am Institut für Raum und Designstrategien der Kunsthochschule Linz. Ihre Arbeiten sind weltweit in Ausstellungen und UF Filmfestivals zu sehen u.a. bei Glucksman Gallery / Cork, Künstlerhaus / Wien, St. Claude Gallery / New Orleans, Kunstverein / Bonn, Shedhalle / Zürich, Secession / Wien, Neue Galerie / Innsbruck, Lidget Gallery / Budapest, Golden Thread Gallery / Belfast, Museum für angewandte Kunst / Belgrad wie auch bei der St. Petersburg Biennale 2006, der internationalen Student Triennale in Istanbul 2010, der 1. Rabat Biennale für zeitgenössische Kunst 2019 und Biennale d'Art et d'Architecture du Frac Centre-Val de Loire à Vierzon 2022. Ausgezeichnet mit zahlreichen Preisen. Cibulka lebt und arbeitet in Innsbruck und Wien.

Opening

**AUSSTELLUNGEN I
INSTALLATIONEN I
PERFORMANCES**

Sa, 20.01.2024

12:30 Uhr | Postgebäude, Auböckplatz 4

**Enthüllung
SOLANGE #29**

**Installation
SOLANGE #29**

21.01.2024 – 31.12.2024

Katharina Cibulka (Künstlerin) in Kooperation mit Tina Themel, Vivian Simbürger, Margarethe Clausen, Marie Themel, Claudia Eichbichler, Frauen*forum Salzkammergut, INSEL Frauen- und Mädchenzentrum Scharnstein, Frauensicht Bad Ischl – Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut, Modeschule Ebensee (Kooperationspartner*innen)

Fr, 19.01.2024

**15 Uhr | Kurdirektion,
Bahnhofstraße 6**

**Lesung der Publikation
Let's go equal
The Solange Project***

*Herausgegeben von Katharina Cibulka (AT) und Tina Themel (AT) erschienen im Hirmer Verlag, München.

Projekte

Opening

**Bad Ischl – Postgebäude (Seiteneingang), Auböckplatz 4
13:30 Uhr**

Eröffnung Maruša Sagadin. Luv Birds in toten Winkeln

An der Schnittstelle von privatem und öffentlichem Raum vereint **Maruša Sagadin** (SI) Elemente aus Architektur, Skulptur und Malerei und erkundet die einem Gebäude oder Ort zugrunde liegenden sozialen Aspekte. Im Mittelpunkt ihrer ästhetischen Auseinandersetzung steht die Übertragung von architektonischen Notionen in dreidimensionale Bildwerke. Oft kommentiert sie soziale und politische Brennpunkte im Hinblick auf die Art des Bauens, den Standort, die Gestaltung, die Nutzer*innen und Auftraggeber*innen. Maruša Sagadin durchleuchtet geschlechtliche, sprachliche und kulturelle Konnotationen und bricht mit den tradierten Normen und Strukturen der Architektur. Bei der Gestaltung ihrer Werke bedient sie sich verschiedener Verfahrenstechniken wie der Vergrößerung, Übertreibung, Verfremdung oder Zweckentfremdung von Alltagsobjekten unter Anwendung von ungewöhnlichen Farbkombinationen. Hauptmaterial ist Holz, aber auch klassische Baumaterialien wie Beton, Karton, Putz oder Styropor finden Verwendung. Ein weiteres Gestaltungselement ist die Übermalung. Oft verändert sie die Erscheinungsform von Werkstoffen durch das Auftragen von dicken Farbschichten, um das darunter liegende Material zum Verschwinden zu bringen. Auf diese Weise erhalten ihre Werke einen typischen Cartoon Charakter.

Maruša Sagadin (*1978 in Ljubljana) ist eine slowenisch-österreichische bildende Künstlerin. Studium der Architektur an der Technischen Universität in Graz (1997–2004) und Studium der Performativen Kunst und der Bildhauerei bei Monica Bonvicini an der Akademie der Bildenden Künste Wien (2005–2010). Nach zwei mehrmonatigen Studienaufenthalten in den USA – 2009/2010 MAK-Schindler-Stipendiat*innenprogramm in den Mackey Apartments, Los Angeles und 2015/2016 International Studio and Curatorial Program (ISCP), New York – arbeitete sie von 2012 bis 2017 als Universitätsassistentin auf der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 2023 ist sie Gastprofessorin an der Akademie der bildenden Künste Prag. Seit 2008 stellt Maruša Sagadin ihre Werke aus. Einzel- und Doppelpräsentationen u.a. 2023 Maruša Sagadin. Luv Birds in toten Winkeln, Schirn Kunsthalle Frankfurt, 2022 Jacqueline Kiyomi Gork / Maruša Sagadin, MAK Center, Mackey Garage Top Gallery, Los Angeles; 2022 Maruša Sagadin, Cukrarna Gallery, Ljubljana; 2022 The A.B.C.D.E.F.G. of Love: Marge Monko / Maruša Sagadin, Hobusepea Gallery, Tallinn; 2021 Maruša Sagadin, Bildraum Bodensee, Bregenz; 2020 Thomas Reinhold / Maruša Sagadin, Christine König Galerie, Wien; 2018 Maruša Sagadin, KOENIG2 by_robbygreif / Christine König Galerie, Wien; 2018 Maruša Sagadin mit Syndicate, NADA New York; 2016 Doris Ionic Iconic, Space, London; 2016 Terra Cotta, Panna Cotta, Syndicate, Köln; Auszeichnungen 2016 Viktor-Fogarassy-Preis. Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst, 2016 Die Schönsten Bücher Österreichs, Preis des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖES) für ©MMXV Maruša Sagadin, Verlag für Moderne Kunst, 2019 Staatsstipendium, 2022 Msgr. Otto Mauer Preis, 2023 Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst.

**AUSSTELLUNGEN I
INSTALLATIONEN I
PERFORMANCES**

**Eröffnung
Sa, 20.01.2024**

**13:30 Uhr | Postge-
bäude (Seiteneingang),
Auböckplatz 4**

**Ausstellungsdauer
21.01. – 31.12.2024**



Maruša Sagadin, Luv Birds © Mareike Tocha, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Im Auftrag von Schirn Kunsthalle
Frankfurt
Courtesy Christine König Galerie,
Wien und die Künstlerin

Projekte

Opening

Bad Ischl, Altes Sudhaus, Salinenplatz 1b

14:30 Uhr

Eröffnung sudhaus – kunst mit salz & wasser

sudhaus
kunst mit salz & wasser

„Das weiße Gold“ wurde es genannt: Salz prägte die gesamte Region Salzkammergut und ist bis heute wichtiges Handelsgut, das manche zu Wohlstand und einige zu Reichtum führte. Wasser und Holz sind ebenfalls bestimmende Faktoren; ohne sie gäbe es auch keine Salzgewinnung. Salz und Wasser sind aber auch lebenswichtig für unseren Körper. Unser Organismus besteht aus 65 % Wasser und fordert eine tägliche Ration von mindestens fünf Gramm an Salz. Schließlich: Salz und Wasser sind eigentlich Feinde, die sich gegenseitig verschlingen und auflösen und dazu verdammt sind, symbiotisch zu existieren bis sie vielleicht in einem Sudhaus wieder getrennt werden. Die zentrale Kunstausstellung der Kulturhauptstadt 2024, kuratiert von Gottfried Hattinger, widmet sich diesen Elementen metaphorisch gesehen als „Salz des Lebens“. Mit internationaler und überregionaler Beteiligung renommierter Künstler*innen präsentiert sie ein breites Themenspektrum in Form von Objekten, Skulpturen, Installationen, Film-, Foto- und Klangarbeiten. Zusätzlich beschäftigen sich die Künstler*innen mit den brennenden Problemen der schwindenden Gletscher und der weltweit zunehmenden Wasserknappheit. U.a. mit Motoi Yamamoto (JP), Sigalit Landau (IL), Simon Starling (GB), Christine Biebler (DE), Michael Sailstorfer (DE), Lucy + Jorge Orta (GB/AR) und Kati Roover (FI).

Gottfried Hattinger (*1950 in Geboltskirchen) ist Künstler und Ausstellungskurator. Gottfried Hattinger wuchs in Traun auf. Er absolvierte die Kunstschule Linz und wurde von Horst Stadlmayr als Grafiker ans Brucknerhaus Linz berufen. Von 1987 bis 1991 war er künstlerischer Leiter des Festivals Ars Electronica. Seitdem ist er freischaffend als Kurator und Buchdesigner tätig. Er leitete u.a. das Theaterfestival Spielart und von 2011 bis 2017 das Festival der Regionen. Gottfried Hattinger ist mit der Pianistin Suyang Kim verheiratet und lebt in Ottensheim.

Hicham Berrada (*1986 in Casablanca / Marokko). Mit seinem künstlerischen als auch einem wissenschaftlichen Hintergrund verbindet er in seinem Werk Intuition und Wissen, Wissenschaft und Poesie. Sein Leitgedanke ist es, Formen entstehen zu lassen, sie zum Erscheinen zu bringen, anstatt sie darzustellen. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, u.a. im: Centre Pompidou und Palais de Tokyo, Paris; MoMA PS1, New York; ICAS-Institute of Contemporary Art, Singapur; Moderna Museet, Stockholm. Lebt und arbeitet in Paris und Roubaix.

Christine Biebler (*1964 in Landau/Pfalz) ist Bildende Künstlerin, Kunstvermittlerin und Projektorganisatorin. Studium der Bildenden Kunst in Mainz, Berlin und an der HBK Braunschweig. Ausstellungstätigkeit seit 1991 im In- und Ausland, u.a. Madrid, Luzern, Luxembourg, Linz, Dessau, Berlin, Nürnberg, Köln. Als Professorin hat sie an den Universitäten Dortmund und Hildesheim und an der Kunsthochschule Kassel zu Bildhauerei, Kunst im öffentlichen Raum und Performance Art geforscht und gelehrt.

**AUSSTELLUNGEN I
INSTALLATIONEN I
PERFORMANCES**

Eröffnung
Sa, 20.01.2024

14:30 – 20 Uhr I
Altes Sudhaus, Salinenplatz 1b

Ausstellungsdauer
21.01. – 31.10.2024

Nur mit Anmeldung

Es sprechen Peter Untersperger, Vorstandsvorsitzender Salinen Austria AG, Elisabeth Schweiger und Gottfried Hattinger

Kurator Gottfried Hattinger
Projektleiterin Elfi Sonnberger



Simon Starling, Project for a Rift Valley Crossing, 201516 Video still © courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projekte

Opening

Marion Eichmann (*1974 in Essen) hat an der Kunsthochschule Weißensee studiert. Bereits mit Ihrer Abschlussarbeit als Meisterschülerin, Maschen (2002) eine Rauminstallation aus gestrickten Alltagsgegenständen, erregt sie früh internationales Aufsehen. Es erfolgt eine Einladung des Modedesigners Issey Miyake nach Tokyo. Weitere Arbeitsaufenthalte in New York und Istanbul. Größere Werkschauen u.a. im Marburger Kunstverein, Galerie Stihl Waiblingen und Städtische Galerie Offenburg. Ihre Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen, darunter die Hasso Plattner Foundation und die Sammlung des Deutschen Bundestags. 2021 entstehen auf Einladung des Deutschen Bundestags Arbeiten. Ein Teil der 110 Arbeiten, die zum Abschluss in der Lobby des Reichstagsgebäudes präsentiert wurden, sind dauerhaft im Marie-Lüders Haus des deutschen Bundestags zu sehen. Lebt und arbeitet in Berlin.

Caterina Gobbi (*1993 in Italien) ist eine italienische Künstlerin. Sie hat einen Hintergrund in Produkt- und Bühnenbilddesign und absolvierte einen Master of Fine Arts am Royal College of Art in London. Aktuelle Einzelausstellungen und Performances Castello Gamba, Italien; Chalton Gallery, London; Soundscape #2. Chiaravalle, Mailand; AliveLab Aterliersi. Art City, Bologna. Zu den jüngsten Gruppenausstellungen gehören u.a. Matrix Bodies, Kunstraum Niederösterreich, Wien, Ende Neu, KINDL, Berlin; Binary Code, Saeger Gallery, London; OUTPOST Open Sound, Outpost Gallery, Norwich; Artnight. Öffentlicher Marktplatz, Nine Elms, London. Lebt in den italienischen Alpen.

Norbert W. Hinterberger (*1949) Studium Akademie & Universität Wien, 1979–1993 Assistent Kunsthochschule Linz, 1993 Gastprofessor Rio de Janeiro & 1998 Newcastle/Australien, 1993–2015 Professor Bauhaus-Universität Weimar. Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Tschechien, Holland, Schweiz, Italien, Kroatien, Irland, Spanien, Israel, Litauen, Russland, Australien und Brasilien. Lebt in Berlin.

Anouk Kruithof (*1981, Dordrecht / Niederlande) ist eine bildende Künstlerin mit einem transdisziplinären Ansatz, der Skulptur, Fotografie, Collage, Video, Bücher, Websites und (soziale) Interventionen im öffentlichen Raum umfasst. Ihr Werk zeigt die Vergänglichkeit und das Chaos dieser Welt, die sie geschickt anspricht, indem sie dringende soziale Themen mit persönlichen Erfahrungen vermischt, um den Zustand unserer heutigen Gesellschaft zu reflektieren. Seit 2003 ist sie hauptberuflich als Künstlerin tätig. Einzelausstellungen u.a. im Foam Fotografiemuseum, Amsterdam, Centro de la Imagen Mexico City und Stedelijk Museum Amsterdam. Ihre Arbeiten sind in den Sammlungen des SFMoMA in San Francisco, des Museum Folkwang in Essen und des Museum Voorlinden in Wassenaar vertreten. Sie hat 15 Bücher veröffentlicht. 2021 Aufnahme in die Ehrengalerie der niederländischen Fotografie im Nederlands Fotomuseum, Rotterdam. 2016 wurde sie mit dem Publikumspreis des Volkskrant Beeldende Kunsprijs ausgezeichnet. Ihr bekanntestes Projekt, Universal Tongue, wird nach wie vor weltweit präsentiert, u.a im Museum Tinguely, Basel, Vooruit, Gent und beim WHOLE | United Queer Festival, Ferropolis, Gräfenhainichen, Deutschland. Lebt derzeit abwechselnd in Brüssel, Berlin, Botopasi, Surinam und den Niederlanden.

AUSSTELLUNGEN I
INSTALLATIONEN I
PERFORMANCES

Eröffnung
Sa, 20.01.2024

14:30 – 20 Uhr I
Altes Sudhaus, Salinenplatz 1b

Ausstellungsdauer
21.01. – 31.10.2024

Projekte

Opening

Sigalit Landau (*1969 in Jerusalem) ist eine interdisziplinäre Künstlerin, die mit Installation, Video, Fotografie und Skulptur arbeitet. 1994 Studienabschluss an der Bezalel Academy of Art and Design in Jerusalem. Langjährige Aufenthalte in Europa und den USA. Auszeichnungen und Stipendien u.a. America-Israel Cultural Foundation Scholarship, Ingeborg-Bachman-Stipendium der Wolf-Stiftung, gestiftet von Anselm Kiefer, den Nathan Gottesdiener Foundation Israeli Art Award, Tel Aviv Museum of Art, den Sandberg Prize for Israeli Art, The Israel Museum, Jerusalem, den Chevalier-Orden des Ordre des Arts et des Lettres der Französischen Republik und die Ehrendoktorwürde der Ben-Gurion-Universität des Negev (2017). Ihre Werke sind weltweit zu sehen u.a. im MoMA, New York, The Brooklyn Museum of Art, Yokohama Triennale, Japan, The Israeli Pavilion, Biennale di Venezia (1997 + 2011), documenta X, Kassel. Lebt und arbeitet in Tel Aviv.

Radenko Milak (*1980 in Travnik) entwickelte 2017 für seine Einzelausstellung im Pavillon von Bosnien und Herzegowina auf der 57. Biennale Venedig das multidisziplinäre Projekt University of Disaster. 2019 waren seine Werke in der großen Schau HYPER! A JOURNEY INTO ART AND MUSIC in den Deichtorhallen Hamburg zu sehen. 2020 Einzelausstellung Desaster of the Unseen im Museum of Contemporary Art in Zagreb, im selben Jahr zeigte das Marta Herford eine Auswahl seiner Werke in der Ausstellung Trügerische Bilder – Ein Spiel mit Malerei und Fotografie. In seinen Gemälden und Animationsfilmen, meist in Aquarelltechnik mit schwarzem Pigment realisiert, analysiert Milak die Rolle der zeitgenössischen Bildproduktion bei der Herausbildung unseres historischen und kulturellen Gedächtnisses. Lebt in Banja Luka, Bosnien und Herzegowina.

Wolfgang Müllegger (*1972 in Bad Ischl) seit 2001 freischaffender Künstler, Bildhauer und Maler und seit 2014 Bootsbauer. Arbeitet und lebt mit seiner Frau, zwei Töchtern und drei Katzen im oberösterreichischen und steirischen Salzkammergut.

Georg Holzmann machte eine Ausbildung zum Bildhauer in Hallstatt, gefolgt vom Studium der Bildenden Kunst mit Schwerpunkt Bildhauerei in Linz und Wien. Georg Holzmann ist Mitbegründer des im Independent Space Index angeführten Kunstraums "Global International" welcher regelmäßig zeitgenössische Positionen im 3. Bezirk in Wien ausstellt. Lebt und arbeitet in Wien.

Lucy Orta (*1966 in Großbritannien) und **Jorge Orta** (*1953 in Argentinien) setzen in ihrer gemeinsamen Kunstpraxis eine Vielzahl von Medien ein, um Werke zu realisieren, die sich mit wichtigen sozialen und ökologischen Herausforderungen auseinandersetzen. Zu ihren bekanntesten Arbeiten gehört u.a. OrtaWater und Clouds, die über Wasserknappheit und die Probleme, die sich aus der Verschmutzung und der Kontrolle durch Unternehmen ergeben, reflektieren. In Anerkennung ihres Beitrags zur Nachhaltigkeit erhielten die Künstler*innen den Green Leaf Award für herausragende künstlerische Leistungen mit einer Umweltbotschaft, der 2007 vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit dem Natural World Museum im Nobel Peace Center, Oslo, verliehen wurde. Ihre Kunstwerke waren im Rahmen von international renommierten Kunstveranstaltungen zu sehen wie u.a. Biennale di Venezia, 2. Johannesburg Biennale, Südafrika, Gwangju Biennale, 9. Biennale von Havanna sowie im Palazzo Vecchio, Museo Salvatore Ferragamo, Museo Novecento, Florenz, Les Tanneries, Amilly und Drawing Lab, Paris.

AUSSTELLUNGEN I
INSTALLATIONEN I
PERFORMANCES

Eröffnung
Sa, 20.01.2024

14:30 – 20 Uhr I
Altes Sudhaus, Salinenplatz 1b

Ausstellungsdauer
21.01. – 31.10.2024

Projekte

Opening

Kati Roover (*1982 in Estland) arbeitet multidisziplinär und nähert sich den Veränderungen ihrer Umwelt mit poetischer Vorstellungskraft. Dabei kombiniert sie ihre Studien mit unterschiedlichsten Perspektiven, beispielsweise der Interaktion zwischen Menschlichem und Nicht-Menschlichem, Naturwissenschaften, ökologischem und dekolonialem Denken, achtsamem Zuhören, mythischer Erzählung, neuem feministischen Materialismus und essayistischem Dokumentarfilm. Sie arbeitet mit Bewegtbild, Klang, Fotografie, Text und Installationen. Lebt in Helsinki.

Michael Sailstorfer (*1979 in Velden (Vl) / Deutschland) ist ein Bildhauer, Installations- und Objektkünstler. 2003–2004 Studium der Bildenden Kunst am Goldsmiths, University of London. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen weltweit gezeigt, darunter RIBOCA1, Riga Biennale, Lettland; Rochester Art Center, Rochester, Minn. USA; Haus am Waldsee, Berlin; CAC Contemporary Arts Center, Cincinnati; Vattenfall Contemporary, Berlinische Galerie, Berlin; Public Art Fund New York, Doris C. Freedman Plaza, Central Park, New York City; S.M.A.K. Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Gent; Kestner Gesellschaft, Hannover; Schirn Kunsthalle, Frankfurt/Main (2008); Städtische Galerie im Lenbachhaus, München. Lebt und arbeitet in Berlin.

Eva Schlegel (*1960 in Innsbruck) ist bildende Künstlerin. 1997–2006 Professorin für Kunst und Fotografie, Akademie der bildenden Kunst, Wien; 2011 Kommissärin des Österreichischen Pavillons, Biennale Venedig. Ausstellungen im In- und Ausland u.a. Galerie Krinzinger Wien, Galerie Bo Bjerggaard Copenhagen, Galerie Wendi Norris San Francisco; un-limited, Ferenczy Museum, Budapest (S); Bodyfiction, MNHA Museum, Luxembourg (G); New Acquisitions, Albertina; (G) Japonismus, Kunstforum Wien (G); Spaces, Kunsthalle Krems (S); Kochi-Muziris Biennale 2016, Indien; Architekturbiennale 2015, Buenos Aires (G); Multimedia Art Museum Moskau (S); in between, MAK – Museum für angewandte Kunst Wien (S); Eva Schlegel, Secession Wien (S) Österreichischer Pavillon, Biennale Venedig 1995; Sidney Biennale 1988 und 1992; 1991 Cadences, the New Museum, New York (G) Aperto 1988, Venedig. Zahlreiche Installationen und permanente Interventionen (Auswahl): multiple voices, Oklahoma Contemporary; extension of public space, Österreichisches Parlament, Wien; cloudsphere, Liaunig Museum; all around the world. Rigshospitalet Copenhagen; Libelle, Museumsquartier Wien; Novartis Campus, Basel. Lebt und arbeitet in Wien.

Nicole Six (*1971 in Vöcklabruck) Studium der Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste. **Paul Petritsch** (*1968 in Friesach) Studium der Architektur an der Universität für Angewandte Kunst.

Nicole Six und Paul Petritsch realisieren seit 1997 gemeinsam Filme, Fotografien, Displays, Künstler*innenbücher sowie orts- und kontextspezifische Installationen und Projekte im öffentlichen Raum. Mit ihren experimentellen und kollaborativen Versuchsanordnungen und Eingriffen verorten sie uns immer wieder neu in Kunsträumen, Architekturen und Landschaften. Ausstellungen, Displays und Projekte u.a. im Architekturforum Zürich; KÖR – Kunst im öffentlichen Raum, Wien, Hessisches Landesmuseum Darmstadt; Imago Lissboa, Lissabon, DePaul Art Museum, Chicago; Rudolfinum, Prag, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien; University Michigan Museum of Art, Michigan, Harn Museum of Art Gainesville, Florida; TRAM mit Haus der Geschichte Österreichs, Wien; Fluca, Plovdiv; Goethe Institut Hongkong. Leben und arbeiten in Wien.

AUSSTELLUNGEN I
INSTALLATIONEN I
PERFORMANCES

Eröffnung

Sa, 20.01.2024

14:30 – 20 Uhr I

Altes Sudhaus, Salinenplatz 1b

Ausstellungsdauer

21.01. – 31.10.2024

Projekte

Opening

Simon Starling (*1967 in Epsom / UK) studierte bei Nikolaus Gerhard und Olfa Metzel an der AdBK München und gehört zu den führenden Künstlern seiner Generation. In seiner multimedialen Arbeit beschäftigt er sich u.a. mit wissenschaftlichen Entdeckungen sowie globalen wirtschaftlichen und ökologischen Fragen. Er vertrat Schottland bei der 50. Biennale di Venezia (2003) und wurde 2005 mit dem Turner Prize ausgezeichnet. Von 2003 bis 2013 lehrte er als Professor für Bildende Kunst an der Städelschule in Frankfurt. Starlings Werke wurden bereits weltweit in Einzelausstellungen gezeigt, u.a. im Museum für Gegenwartskunst in Basel, im Mass MOCA in North Adams, USA, in der Tate Britain in London, in der Stuttgarter Staatsgalerie und am MUMA in Melbourne, und sie sind in international bedeutenden Sammlungen vertreten. Lebt in Glasgow und Kopenhagen.

Anna Rún Tryggvadóttir (*1980 in Island) ist bildende Künstlerin, die mit kinetischen skulpturalen Installationen, Material-Performances sowie mit Aquarell, Zeichnung und Film arbeitet. Sie schafft Situationen, die gegenseitige Beziehungen fördern und herausfordern. Ihre Arbeiten wurden u.a. in Gruppenausstellungen präsentiert, darunter Kunstmuseum Reykjavík, Nordic House in Reykjavík, UNAM Mexico City, Disko Arts Festival Greenland und Cycle Music & Arts Festival Berlin. 2020 hatte sie eine Einzelausstellung im Künstlerhaus Bethanien in Berlin und schloss damit einen einjährigen Künstleraufenthalt ab. 2021 wurde Tryggvadóttir mit dem Gudmunda-Kunstpreis für eine herausragende isländische Künstlerin ausgezeichnet. Im Frühjahr 2024 präsentiert sie im Rahmen einer Einzelausstellung in der Nationalgalerie in Island ihre Werke. Lebt und arbeitet in Berlin.

Motoi Yamamoto (*1966 in Onomichi, Hiroshima) 1995 Abschluss am Kanazawa College of Art. Erhält 2003 den Grant der The Pollock-Krasner Foundation. Yamamoto blickt auf zahlreiche nationale und internationale Ausstellungen zurück; u.a. im MoMA P.S.1 at The Museum of Modern Art, New York, The Hermitage Museum, The Nuit Blanche Paris, Kunst-Station Sankt Peter Cologne, Ernst Barlach Haus Hamburg, Museum of Contemporary Art Tokyo, 21st Century Museum of Contemporary Art Kanazawa, Setouchi Triennale und eine Wanderausstellung durch fünf amerikanische Städte, unter anderem am The Mint Museum, Charlotte. Lebt und arbeitet in Kanazawa, Japan.

Wenting Zhu (Shanghai/New York) wissenschaftliche Künstlerin von Beauty of Science, hat sich auf Mikrofotografie und experimentelles künstlerisches Schaffen spezialisiert. Ihre Arbeit konzentriert sich auf ein breites Spektrum von Themen wie Chemie, Physik und Biologie. Ihr Kurzfilm The Arctic war Preisträger des Eurasia International Monthly Film Festival und wurde für mehrere internationale Filmfestivals ausgewählt.

AUSSTELLUNGEN I
INSTALLATIONEN I
PERFORMANCES

Eröffnung
Sa, 20.01.2024

14:30 – 20 Uhr I
Altes Sudhaus, Salinenplatz 1b

Ausstellungsdauer
21.01. – 31.10.2024

Projekte

Opening

Bad Ischl – Lehártheater / Kreuzplatz 16

14:30 Uhr

Eröffnung Ballet Mécanique

2019 initiierten der bildende Künstler Peter Kogler und die Kuratorin Katrin Bucher-Trantow für Koglers Ausstellung *Connected* im Kunsthause Graz eine Neuinterpretation des legendären *Ballet Mécanique* des amerikanischen Komponisten George Antheil. Der Grazer Komponist Winfried Ritsch realisierte in der Folge diese Musikmaschine. Am Höhepunkt der industriellen Revolution begeisterte Georg Antheil in den 1920er-Jahren mit der Idee, sein *Ballet Mécanique* durch ein Maschinenorchester spielen zu lassen. Acht Trommeln, sieben Glocken, eine Sirene, sieben Flugzeugpropeller und bis zu 16 Player Pianos, sollten dies realisieren. Doch er scheiterte an der technischen Umsetzung. Es war schließlich eine alternative Version mit zwei Pianisten und einem Pianola im langsameren Tempo, die er in der ersten Aufführung in Paris zeigte und damit einen viel beachteten Skandal provozierte. Ein Jahr später führte sie in den USA zu einem Fiasko. Doch seine Idee lebt und begeistert heute wie damals Künstler*innen und Publikum zugleich. 100 Jahre nach Entstehung des *Ballet Mécanique* wird es nun nach neuesten Erkenntnissen in der ursprünglich angedachten Fassung von Antheil gespielt und synchron mit der Version des gleichnamigen Films von Fernand Léger von 1924 im Lehártheater aufgeführt. Das Zeitalter der Avantgarde wird auf unbestimmte Zeit vorgeschrieben! Die Erstaufführung dieser Film- und Pianoinstallation fand 2019 im Kunsthause Graz statt.

Georg Johann Carl Antheil (*1900 in Trenton, New Jersey; † 1959 in New York). US-Komponist und Pianist, Sohn deutscher Einwanderer. Musiktheorie- und Kompositionunterricht bei Constantin von Sternberg in Philadelphia und bei Ernest Bloch in New York. Klavier bei George Frederick Boyle an der Curtis Settlement School. 1922 Stipendium in Berlin, Karriere als Pianist eigener und zeitgenössischer Werke. Widmet sich dann der Komposition. Seine Stücke waren perkussiv, dissonant und stark rhythmisch geprägt. 1923 Umsiedlung nach Paris, wo er in Künstlerkreisen (u.a. Erik Satie, Jean Cocteau, Ernest Hemingway, James Joyce, Ezra Pound, Pablo Picasso, Olga Rudge) verkehrte. 1924 begann Antheil zusammen mit Fernand Léger und Dudley Murphy mit dem Projekt *Ballet Mécanique*. Léger und Murphy schufen einen der ersten abstrakten Filme, den Antheils Musik mit sechzehn Player-Pianos (mechanische Klaviere) begleiten sollte. Die Pariser Premiere unter Vladimir Golschmann 1926 kann als (Skandal-)Erfolg gewertet werden, hingegen wurde die Aufführung in New York City 1927 unter Eugène Goossens eines der größten Desasters, dessen man sich in New York erinnerte. Das *Ballet Mécanique* blieb die bekannteste Komposition George Antheils.

Fernand Léger (*1881 in Argentan, Normandie; † 1955 in Gif-sur-Yvette bei Paris) war ein Maler, Bildhauer, Grafiker, Keramiker und Filmregisseur. Sein Frühwerk wird dem Kubismus zugeordnet. In seinen Werken nach dem Zweiten Weltkrieg veränderte sich sein malerischer Stil. Ab den 1920er-Jahren integrierte er zunehmend figurative Elemente in seine Gemälde. Légers Spätwerk hatte Einfluss auf die amerikanischen Maler der Pop Art wie Roy Lichtenstein. Nachdem er mehrere Jahre als Architekturzeichner gearbeitet hatte, ging Fernand Léger um 1900 nach Paris und belegte Kurse an der École des Arts Décoratifs und der Académie

**AUSSTELLUNGEN I
INSTALLATIONEN I
PERFORMANCES**

Sa, 20.01.2024

**Eröffnung
14:30 Uhr**

**21.01. – 19.04.2024
Do – Fr 19 Uhr,
Sa – So 10:15 Uhr,
halbstündlich**

**12. – 13.04.2024: Work-
shop *Ballet Mécanique***

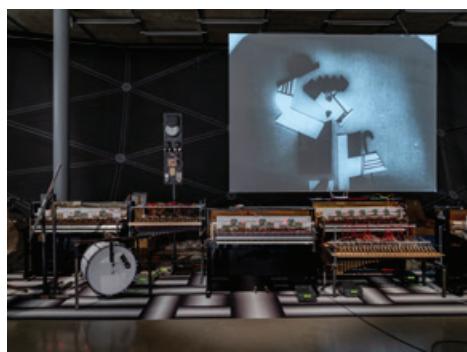
**18.04.2024: Abschluss
*Ballet Mécanique***

Künstler, Atelier, Algorythmics

Winfried Ritsch

Kurator Wolfgang Schlag

Produktion Hannah Kickert



Ballet Mécanique, Joaneum Berg © N_Jackner, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projekte

Opening

Julian. Er schloss sich der locker organisierten Puteaux-Gruppe an, die ideell im Umfeld des Kubismus anzusiedeln ist; von den Kubisten selbst beeinflussten ihn vor allem Picasso und Georges Braque. 1908 Eröffnung eines Ateliers in der Pariser Künstlerkolonie La Ruche – gemeinsam mit Henri Laurens, Marc Chagall, Guillaume Apollinaire und anderen. Inspiriert durch die Kriegsmaschinerie drehte er 1924 den Experimentalfilm *Le Ballet Mécanique*. Während des Zweiten Weltkrieg emigrierte Léger in die Vereinigten Staaten von Amerika und kehrte erst 1945 nach Paris zurück. Auf der Biennale von São Paulo erhielt er 1955 den Malerpreis. Posthum auf der documenta I, II und III präsent.

Winfried Ritsch (*1964 in Innsbruck) Komponist. Entwickler von freier Soft- und Hardware im Bereich der Computermusik. Künstlerische Tätigkeit im Bereich Radiokunst, Performances, Installationen und Klangskulpturen, telematische Kunstprojekte (Netzwerke), Konzerte und Kompositionen. Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität Graz, Studium der Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst bei Andrzej Dobrowolski. Lehrbefugnis als Hochschuldozent mit künstlerisch-wissenschaftlicher Eignung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, später Assistent am Institut für Elektronische Musik und Akustik (IEM) in Graz. 1998 Gründung der Initiative Netzkultur, die er bis 2009 leitet. Seit 2000 eine außerordentliche Professur. 2001 bis 2003 war Ritsch Mitglied im Medienbeirat des Bundeskanzleramts Österreich für Kunst und Kultur. Zudem ist er seit dem Jahr 2004 Mitglied im Kulturbeirat der Stadt Graz. Auszeichnungen (Auswahl): Förderungspreis der Stadt Graz für Komposition, Artist in Residence, Banff Centre for Arts (Kanada), Artist in Residence, Ars Electronica, Linz, Max-Brand-Preis der Stadt Wien (für elektroakustische Komposition), Andrzej-Dobrowolski-Kompositionspreis des Landes Steiermark.

AUSSTELLUNGEN |
INSTALLATIONEN |
PERFORMANCES

Sa, 20.01.2024

Eröffnung
14:30 Uhr

Projekte

Opening

Bad Ischl – Lehártheater (Hettegger Anbau)

14:30 Uhr

Eröffnung *Musikmaschine*

Die *Musikmaschine* verbindet regionale Instrumentencharakteristika mit Spielweisen der elektronischen Musik. Über ein Interface können Besucher*innen eine Art Musikroboter steuern, der traditionelle Zither- und Hackbrettklänge und ihre Materialität mit modernen elektronischen Beats fusioniert. So entstehen Miniaturkompositionen, die eine Brücke zwischen Tradition und Innovation schlagen, sowohl für erfahrene Enthusiast*innen als auch für Neugierige. Zur Eröffnung am 20.01.2024 erkunden Musiker*innen das Spektrum der Spielarten dieser Musikmaschine.

Bahnhof Bad Ischl – Welcome Center

16 Uhr

Opening Performance *Regional_Express*.

Der *Regional_Express* – ein Reiseerlebnis auf Schiene und in VR – ist eine akustisch-visuell immersive Erzählung auf der Bahnstrecke von Gmunden nach Bad Aussee, die sich mit dem Kultur- und Naturerbe der Region befasst. Beim Unterwegssein mit dem Zug wird in Form einer Zeit- und Erinnerungsreise ein immersives Erlebnis für eine kuratierte Applikation (z.B. Pocket Guide) und für Virtual Reality (360/AR) hergestellt. Ella Raidel (AT) hat die Erzählung mit der Bevölkerung erarbeitet. Wie die Erinnerung selbst besteht sie aus Fragmenten, die sich aus Fakten und Fiktionen nährt und durch ihren performativen Charakter neue Sichtweisen erlaubt. Die Geschichten weiten sich über das Persönliche hinaus aus und wechseln die Perspektive auf die Natur als Erzählerin, den Gletscher unter Auswirkungen des Klimawandels, die Transformationen von Gestein, die in sich die humanitäre Zeitgeschichte verwalteten.

Auf der Strecke nehmen verschiedene Protagonist*innen im Zug Platz, neue Begegnungen finden statt, audio-visuelle Landschaften erweitern Erinnerung und Imagination. Die Dramaturgie basiert auf den Parametern der Bahn als einer Bühne und einem begrenzten Raum, der Wegstrecke als zeitlicher Achse, der Fahrtgeschwindigkeit und der Haltestellen als Taktgeber für ein sensorisches Erleben. Das Projekt wurde in mehreren medialen Stufen entwickelt, die immer ineinander verschrankt waren und an die Öffentlichkeit vermittelt wurden.

AUSSTELLUNGEN I
INSTALLATIONEN I
PERFORMANCES

Sa, 20.01.2024

Eröffnung
14:30 Uhr

21.01. – 20.04.2024

Erarbeitet wurde das Projekt von Student*innen der Studienrichtung im Masterstudiengang Communication, Media, Sound and Interaction Design, FH JOANNEUM.

Projektträger FH JOANNEUM
Projektverantwortliche Daniel Fabry, Astrid Drechsler

21.01. – 31.12.2024

ÖBB Regional Express
zwischen Gmunden und
Bad Aussee

In kuratierten Apps und
Virtual Reality



Regional_Express @Salinen Austria AG © Pia Fronia,
courtesy Kulturrhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut
2024

Projekte

Opening

Ella Raidel (*1970 in Gmunden) Filmemacherin an der Schnittstelle von Theorie und Praxis. Die Region des Salzkammerguts bietet ihr immer wieder Stoff für ihre Filme und Projekte. Ihr Film *Double Happiness* (2014) über die Kopie von Hallstatt in China, wurde auf über 60 nationalen und internationalen Filmfestivals, Konferenzen, Workshops und Ausstellungen gezeigt. Seit 2019 Assistenzprofessorin an der NTU Nanyang Technological University Singapur; Präsentationen ihrer Arbeiten u.a.: Taipei Biennale (2016), 1st Asian Biennial/Guangdong Museum of Art (2015), Bi-City Biennale of Urbanism/Architecture, Hongkong (2015), Transmediale/Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2013), Floating Islands/Shanghai Biennale (2012/13), Asia Triennial, Manchester, Discovering the Other/National Palace Museum, Taipei, Based Upon: True Stories/Witte de Wit Rotterdam und auf zahlreichen internationalen Filmfestivals wie zum Beispiel HotDocs, Kanada (2014), CPH:DOX Copenhagen (2014) oder BAFICI, Buenos Aires (2015) u.v.m. Lebt und arbeitet in Singapur.

AUSSTELLUNGEN I INSTALLATIONEN I PERFORMANCES

Sa, 20.01.2024

16 Uhr

Mitwirkende:

Konzept, Regie, Produktion

Ella Raidel

Konzept, Kuratorin, Produktion

Marlene Rutzendorfer

Konzept, Interviews, Drehbuch

Petra Ardaí

Kerstin Reyer (Assistenz)

Sander Saarmets (Komposition)

Benjamin Seide (Cine-VR, Technische Bildgestaltung)

Matthias Kassmannhuber (Cine-VR, Set Tonmeister und Spatial Audio)

Susi Jirkuff (Animation, Illustration)

Yakira Cang (Performerin, Cine-VR)

Ornter etc. (Grafik & Web Design)

Hongjohn Lin, Chloe Wang (Assistenz, Cine-VR)

Andreas Kreimaier (Cine-VR Kamera Glöckler Episode)

Barbara Pölzleithner (hublz app)

Pia Fronia (Set Fotografin, Cine-VR)

Galina Mihaleva, Ingrid Thallinger (Kostüme)

Florian Kaier (Orgel)

Sophie Netzer (Transkription)

Peter Arlt, Martin Heinzl, Georg Rachl (Statisten)

General Assembly Singapore (Consulting technische Umsetzung)

Interviewpartner*innen aus dem Salzkammergut und der Gemischte Chor Altmünster

wonderland – platform for european architecture (Projektträger)

ÖBB-REGIONAL EXPRESS

ZWISCHEN GMUNDEN UND

BAD AUSSEE VIA APP

Projekte

Opening

Bad Ischl, Sparkassenplatz 2 vor der Trinkhalle

16:30 Uhr

Performance *interventa Hallstatt 2024*

Die Performer*innen um Choreografin **Esther Balfe** (AT) läuten den Baukultuskongress *interventa Hallstatt 2024* mit einer fulminanten Performance ein.

Das Symposium *interventa Hallstatt 2024*, das im September stattfindet, widmet sich der „Baukultur zwischen Tradition und Innovation“. Baukultur versteht den regionalen Raum als Summe seiner Landschaften, Architekturen und Alltagsstrukturen. Die geladenen Expert*innen der *interventa Hallstatt 2024* sind regionale und internationale Protagonist*innen der Baukultur, avantgardistisch und traditionell. Sie sind Praktiker*innen und Theoretiker*innen aus Architektur, Wissenschaft, bildender und darstellender Kunst sowie der Kulinarik. Gemeinsam analysieren und erforschen sie anhand klassischer und unkonventioneller Formate Analogien, Unterschiede, Zusammenhänge und Schnittstellen von zukunftstauglicher Baukultur und angewandter Praxis.

www.interventa.at

19.09. – 22.09.2024 | *interventa Hallstatt 2024* | Baukultur zwischen Tradition und Innovation, Ort: HTBLA Hallstatt

Mit: Xi Tiantian (CHN), Architektin (DANN Architecture), Konrad Frey (AT), Architekt, Katrin Aste (AT), Architekturbüro LACC, Christiane Sauer (DE), Architektin, Professorin Weißensee Kunsthochschule Berlin, Forschende am Humboldtforum Cluster, Hannes Mayer (CH), Architekt in Zürich und London

Angefragt: Francis Diebedo Kere (BF), Architekt, Pritzker-Preisträger (tbc), Maja Göpel (DE), Politökonomin, Transformationsforscherin und Nachhaltigkeitsexpertin (tbc), Angelika Fitz (AT), Direktorin Architekturzentrum Wien (tbc)

AUSSTELLUNGEN I INSTALLATIONEN I PERFORMANCES

Sa, 20.01.2024

16:30 Uhr

20.01. – 03.02.2024

Kurator*innen

Sabine Kienzer (AT) und
Marie-Therese Harnoncourt (AT)

Projektmanagement Marie Anna Paier

Projektträger art:phalanx – Kultur & Urbanität



interventa Hallstatt 2024 © HTBLA_Hallstatt, courtesy
Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Funding Bodies

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von
Kultur

Das Land
Steiermark
Kultur

EUROPEAN CAPITAL
OF CULTURE

Top Partner

Raiffeisen X

Destination Partner

salzkammergut

Official Partner

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Lebensmittel

Wasser

Projekte

Opening

Bad Ischl, Kongress & TheaterHaus, Kurhausstraße 8

19:30 Uhr

Eine Frau, die weiß, was sie will! (Operette in zwei Akten von Oscar Straus)

In einer atemlosen Tour de force spielen und singen sich die Vollblutdarsteller*innen Dagmar Manzel und Max Hopp mit Power und Slapstick durch 20 Figuren. Die Glamourqueen und Operettendiva Manon Cavallini verdreht allen Männern den Kopf. „Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben“ lässt der jüdisch-österreichische Komponist Oscar Straus seine „Frau, die weiß, was sie will!“ singen und komponierte damit nicht nur ein Meisterwerk, das den Operettenstil der Weimarer Republik verkörpert, sondern spiegelt auch das neue Frauenbild dieser Zeit wider – lasziv, frisch und frech. Als einer der erfolgreichsten Operettenkomponisten der 1920er und 30er Jahre schuf er gemeinsam mit dem Librettist Alfred Grünwald ein mitreißendes Stück, das auch noch nach gut 100 Jahren Lust auf Leben und Liebe macht – ein fulminantes Gastspiel der Komischen Oper Berlin, das so manche Rollenkliques über den Haufen wirft, ein Feuerwerk an Märschen, Walzern, Foxtrots und Chansons aus der Feder von Oscar Straus.

Barrie Kosky (*1967 in Melbourne) ist deutsch-australischer Opern- und Theaterregisseur. 2012/2013 bis 2021/2022 Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin. Unter seiner Leitung wurde das Haus mehrfach ausgezeichnet, u.a. als Opernhaus des Jahres und mit dem International Opera Award. Zum Sommer 2022 hat er seine leitende Tätigkeit an der Komischen Oper beendet, ist dort weiter als Gastregisseur tätig. Lebt und arbeitet in Berlin.

Adam Benzwi (*1965 in San Diego) ist Dirigent, Pianist und von 1995 bis 2022 Honorarprofessor im Studiengang Musical>Show an der Universität der Künste Berlin. Aktuell zu sehen u.a. in *Fremder als der Mond, Dreigroschenoper, Ich hab die Nacht geträumet*, Berliner Ensemble, *Messeschlager Gisela*, Komische Oper Berlin, *Ein bisschen trallala*, Volksoper Wien.

Max Hopp (*1972 als Marcus Hopp in Ost-Berlin) ist deutscher Schauspieler und Regisseur. Er wirkt seit 1995 in etlichen Theaterinszenierungen und spielte bislang in über 70 Film- und Fernsehproduktionen. Einem breiteren Fernsehpublikum wurde er ab 2007 als der schrullig-pflichtbewusste Polizeichef Mark Dononelli in der ZDF-Arztserie Doktor Martin bekannt. Sein Bühnendebüt gab Hopp 1995 im wiedervereinigten Deutschland am Bremer Theater in dem Singspiel Anatevka. Feste Engagements hatte er u.a. am Schauspielhaus Hamburg (1996–2000), am Schauspielhaus Zürich (2001–2005), bei den Münchner Kammerspielen (2001–2003) und am Deutschen Theater Berlin (2002). Seit 2005 Engagements u. a. an der Volksbühne Berlin, Komische Oper Berlin, Bayrische Staatsoper, Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf, Opernhaus Zürich sowie seit 1996 Rollen in diversen deutschen Krimiserien. Zusammenarbeit am Theater mit Regisseur*innen u.a. Barbara Bilabel, Dimiter Gotscheff, Christoph Martschaler, Frank Castorf, Ronald Steckel, Ulrich Waller, Luk Perceval, Calixto Bieito und Elke Lang. 2016 nominiert für *Eine Frau, die weiß, was sie will!* für den Friedrich-Luft-Preis.

OPERETTE

Sa, 20.01.2024

19:30 Uhr

So 21.01.2024

18 Uhr

**Kongress &
Theater-Haus**

Regie Barrie Kosky (AUS)

Musikalische Leitung Adam Benzwi (ARG)

Schauspiel/Gesang Max Hopp (DE),
Dagmar Manzel (DE)

**Orchester der Komischen Oper
Berlin**

**Projektleitung Kulturhauptstadt
Europa Bad Ischl:** Celestine Kubelka
(AT)



Eine Frau die weiß was sie will!, Komische Oper Berlin
© Iko Freese, drama-berlin.de, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projekte

Opening

Dagmar Manzel (*1958 in Ost-Berlin) ist deutsche Schauspielerin, Sängerin und Hörspielsprecherin. 1980 erhielt sie ein Engagement am Staatstheater Dresden. 1983 bis 2001 festes Ensemblemitglied am Deutschen Theater Berlin. In dieser Zeit u.a. Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Thomas Langhoff, Heiner Müller, Thomas Schulte-Michels und Frank Castorf. Neben ihrer schauspielerischen Tätigkeit tritt sie als Guest auch immer wieder in Musiktheaterproduktionen auf. Seit 1980er ist sie regelmäßig in Film und Fernsehen zu sehen wie u.a. an der Seite von Fabian Hinrichs im zweiten Tatort-Team des Bayerischen Rundfunks, das in Franken ermittelt, als Hauptkommissarin Paula Ringelhahn. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen wie u.a. 2004 den Adolf-Grimme-Preis und den Bayerischen Fernsehpreis für ihre Rolle der an Brustkrebs erkrankten Manja Grüneberg in Kai Wessels Fernsehdrama *Leben wäre schön*.

Oscar Straus (Oscar Nathan Strauss *1870 in Wien; †11. Jänner 1954 in Bad Ischl), österreichischer Operettenkomponist. Er gehört neben Franz Lehár, Leo Fall und Emmerich Kálmán zu den bedeutendsten Komponisten der sogenannten Silbernen Operettenära. Sohn des jüdischen Bankiers Leopold Strauss, änderte er seinen Nachnamen später in Straus, um Verwechslungen mit der Walzerdynastie Strauss zu vermeiden. Zahlreiche Operetten u.a. *Ein Walzertraum*, *Eine Frau, die weiß, was sie will*. Kompositionen für Broadway und Hollywood und Vertonung von Gedichten. Kapellmeister in Brüx und Teplitz-Schönau. In Berlin wirkte er beim ersten deutschen Musikkabarett, dem Überbrett, mit, wo nach ihm auch der junge Arnold Schönberg für einige Zeit tätig war. Nach dem Anschluss Österreichs an Deutschland musste er 1939 nach Paris emigrieren, später nach New York und Hollywood. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte er nach Europa zurück. Straus' Grab befindet sich auf dem Friedhof Bad Ischl.

OPERETTE

Sa, 20.01.2024

19:30 Uhr

So 21.01.2024

18 Uhr

Kongress &
Theater-Haus

Projekte

Opening

BÜHNE FREI FÜR DIE KUNST

Hubert von Goisern und der Chor der 1000

Mit Christoph Sietzen (Schlagwerk)
und Susanna Fabian (Chorleitung)

Tom Neuwirth aka Conchita

Mit Lena Mentschel und Edo Mjusik

Doris Uhlich und ihr Ensemble Pudertanz

Fanfare 23 Bläser*innen aus den 23 Gemeinden der Kulturhauptstadt-Region

Isa Stein Lichtmenschen

Mode Schule Ebensee

Im Rahmen der Eröffnung wird der Melina Mercouri Preis an die Kulturhauptstadt Europa Bad Ischl Salzkammergut 2024 übergeben.

PROGRAMMABLAUF

Isa Stein Lichtmensch

23 Lichtkleider stehen symbolhaft für die 23 Orte der Kulturhauptstadt Europa Bad Ischl Salzkammergut 2024 und wirken wie olympisches Feuer. Sie erhellen die Umwelt – bringen Licht in unser Leben. Licht wird nicht wahllos gebracht, Licht klärt auf. Die Hauptzeit für das Wirken des Lichtmenschen ist die Dunkelheit.

Fanfare

23 Bläser*innen aus den 23 Gemeinden der Kulturhauptstadt-Region versammeln sich zu einer Fanfare, die den Festreigen des Eröffnungstages anstimmt. Komponiert und arrangiert wurde sie von Mnozil Brass Legende Leonhard Paul (AT).

Übergabe Melina Mercouri Preis

In mehreren Hearings vor einer internationalen Jury beweisen die Teams der Kulturhauptstädte Europa die Qualität ihrer jahrelangen Arbeit. Diese Arbeit wird mit dem **Melina Mercouri Preis** in der Höhe von 1,5 Millionen Euro ausgezeichnet, der in der Eröffnungsnacht offiziell überreicht wird.

OPENING CEREMONY

Sa, 20.01.2024

Hauptbühne –
Kurpark Bad Ischl

17 – 18:30 Uhr

Eröffnungsreden:

Bürgermeisterin Ines Schiller
Übergabe des Melina Mercouri Preises
durch Martin Selmayr (Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Wien) an Bürgermeisterin Schiller und MEP Hannes Heide,
Vizekanzler und BM für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport Werner Kogler, die Landeshauptmänner Thomas Stelzer (OÖ), Christopher Drexler (Stmk)

Moderation: Mercedes Echerer



Hubert von Goisern © Stefan Wascher, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projekte

Opening

Eröffnungsreden

Hubert und der Chor der 1000

Hubert von Goisern (AT) lädt 1000 Sänger*innen aus dem gesamten Salzkammergut ein, gemeinsam mit ihm die Kulturhauptstadt Europa Bad Ischl Salzkammergut 2024 zu eröffnen. Zwei Jodler, Perkussion und Theremin. So wurde noch nie gefodelt!

Tom Neuwirth aka Conchita

Tom Neuwirth (AT) kehrt mit einer bewegenden Performance ins Salzkammergut zurück. Von hier zog er einst aus, um als **Conchita Wurst** beim Eurovision Song Contest die Welt im Sturm zu erobern und wurde über Nacht zu einer Ikone der LGBTIQA*-Community**. Freuen Sie sich auf einen Moment voller Emotionen, wenn er bei der Eröffnungsfeier der Kulturhauptstadt Europa Bad Ischl Salzkammergut 2024 seine Songs in einer puristischen Version präsentiert, die seine facettenreiche Stimme in vollem Glanz erstrahlen lässt. (**Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Inter, Queer, Agender-Community)

Doris Uhlich. Pudertanz

Ausgehend von dem legendären Solo *Pudertanz* aus dem Jahr 2010 entwirft **Doris Uhlich** (AT) eine Performance für die Eröffnung der Kulturhauptstadt Europa Bad Ischl Salzkammergut 2024. Die am Attersee geborene Choreografin und ihr Ensemble wirbeln Staub auf. In Puderwolken tanzende Körper schlagen Wellen, vibrieren, lassen ihr Fett tanzen und feiern körperliche Vielfalt und individuelle Schönheit.

Modeschule Ebensee

Es hat geraschelt. Es wurde gefaltet, geschnitten, geklebt. Es waren ungewöhnliche Verarbeitungstechniken für eine sehr ungewöhnliche Kollektion, welche die Schüler*innen des 5. Jahrgangs bei ihren von Hand gefertigten Modellen angewendet haben. Es wurden 12 vollständige Outfits aus Papier gefertigt, die von den Trachten des Salzkammerguts inspiriert sind. Seit September 2023 arbeiten sie an der Kollektion. Gemeinsam mit **Isa Stein** (AT) behandeln sie Themen wie Behausung, Körperlichkeit, Papier in seiner Mehrdimensionalität und das „Zum Leben erwecken der Materialität“. Es erfolgte ein intensiver Designprozess. Professionelle Unterstützung bei der Umsetzung der Entwürfe erhielten die Jungdesigner*innen in einem Workshop von **Justine Masché** (DE) (Product Developer, Design Coordinator) und vom **Modelabel Andreas Kronthal** for **Vivienne Westwood**, London. So gab es in diesem Workshop Inputs von der Spitze der Modewelt, welche die Schüler*innen mit Begeisterung umgesetzt haben.

OPENING CEREMONY

Sa, 20.01.2024

Hauptbühne –
Kurpark Bad Ischl

17 – 18:30 Uhr



Conchita WURST © Kevin Schünemann, courtesy
Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projekte

Opening

Hubert von Goisern (Hubert Achleitner) (*1952 in Bad Goisern) 1987 gründete er die Alpinkatzen und beginnt mit der Dekonstruktion alpiner Volksmusik. Er gilt als Erfinder des sogenannten „Alpenrock“. Zahlreiche musikalische Projekte im Spannungsfeld zwischen Welt- und Volksmusik, zwischen Tradition und Moderne. Seine Tourneen und musikalischen Reisen führten ihn quer durch Europa, die USA, in den arabischen Raum, nach Tibet und Afrika. 2007–2009 tourte er mit einem Konzertschiff von Linz aus über die Donau zum Schwarzen Meer und über den Rhein an die Nordsee, daran nahmen über 100 Musiker*innen aus 12 Ländern teil. Die Brenna tuats-Tour 2011 wurde zu einer der erfolgreichsten seiner Karriere, 2015 war der Amadeus Austrian Music Awards Gewinner selbst auf der großen Leinwand mit dem biografischen Dokumentarfilm *Brenna tuat's schon lang* zu sehen. 2018 wurde der Hubert von Goisern Kulturpreis gegründet, im Mai 2020 erschien sein erster Roman *Flüchtig*. Das neue Studioalbum *Zeiten & Zeichen* erschien am 28. August 2020. 2022 ist Hubert von Goisern wieder auf Tournee. Im September 2021 ging die neue Musiksendung *Steilkänge – Radio für Schwindelfreie* von und mit dem Musiker selbst im Freien Radio Salzkammergut auf Sendung. 2022 nahmen Hubert von Goisern und seine Band das Album *Zeiten & Zeichen* mit auf ihre lang erwartete Tour. Im Frühling 2023 erschien *Derweil 2* – eine Sammlung der besten Lieder 2007–2023 – sowie eine Aufnahme des letztjährigen Tour-Finales im Salzburger Festspielhaus: das Doppelalbum *Zeiten & Zeichen Live*. Ab Mai bis November 2023 waren Hubert von Goisern und seine Band zurück auf den Bühnen Europas auf der Neuen Zeiten Alte Zeichen-Tour.

Tom Neuwirth aka Conchita (*1988 in Gmunden) 2011 hat der österreichische Künstler Thomas Neuwirth die Kunstfigur Conchita Wurst ins Leben gerufen. Als bärtige Diva gewann er 2014 den Eurovision Song Contest und wurde über Nacht zu einer globalen Galionsfigur der LGBTIQA*-Community. Seither folgten das Platin-prämierte Debütalbum *Conchita* (2015), der zweite Longplayer *From Vienna With Love* mit den Wiener Symphonikern (2018), und das dritte Studioalbum *T.O.M. – Truth Over Magnitude* (2019) mit Elektro-Pop und dem neuen Künstlernamen WURST. Eine Orchestertour führte ihn unter anderem Anfang 2020 nach Australien. Als Host fungierte Conchita WURST beim Life Ball, der Eröffnung der Wiener Festwochen und großen TV-Musikshows wie dem Eurovision Song Contest, oder den Amadeus Austrian Music Awards. Der Künstler unterstützt gesellschaftspolitische Anliegen. Conchita war 2019 Ambassador der EuroPride Vienna, ist seit 2018 Stonewall Day Ambassador und unterstützt die Free & Equal Kampagne der Vereinten Nationen.

Doris Uhlich (*1977 in Oberösterreich) Choreografin und Tänzerin. Studium der Pädagogik für zeitgenössischen Tanz am Konservatorium der Stadt Wien. Seit 2006 stellt sie mit ihren Produktionen gängige Formate und Körperbilder infrage. Sie arbeitet mit Menschen mit unterschiedlichen Biografien und körperlichen Einschreibungen, befragt das klassische Ballett auf seine Übersetzbarekeit in zeitgenössische Kontexte hin, öffnet die Tanzfläche für Menschen mit körperlicher Behinderung, zeigt die Potenziale von Nacktheit jenseits von einfacher Erotisierung und Provokation, untersucht auf vielschichtige Weise die Beziehung zwischen Mensch und Maschine oder setzt sich mit der Zukunft des menschlichen Körpers im Zeitalter seiner chirurgischen und genetischen Perfektionierung auseinander. Zudem beschäftigt sie sich mit der Darstellung von Nacktheit jenseits von Ideologie und Provokation. Dabei nimmt Musik – besonders elektronische Tanzmusik von New Wave bis Techno – eine wichtige Rolle ein. Werke u.a. *SPITZE* (2008), *Come Back* (2012), *mehr als genug* (2009), *more than naked* (2013). *Habitat* bespielen mit einem ravenden nackten Ensemble u.a. die Dominikanerkirche in Krems, die Fassade der Wiener Secession und die ehemalige Winterreithalle der k.u.k. Monarchie. Für

OPENING CEREMONY

Sa, 20.01.2024

Hauptbühne –
Kurpark Bad Ischl

17 – 18:30 Uhr



Doris Uhlich © Katarina-soskic, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projekte

Opening

Ravemachine (2016) hat sie gemeinsam mit dem Tänzer Michael Turinsky den Nestroy-Spezialpreis für „Inklusion auf Augenhöhe“ gewonnen. Die 2018 im Tanzquartier Wien uraufgeführte Produktion *Every Body Electric* war 2019 u.a. zur Tanzbiennale in Venedig und zur Bienal Sesc de Dança in São Paulo eingeladen. Zahlreiche Preise, Auszeichnungen und Nominierungen. Sie arbeitet auch als Choreografin und Intimacy Coach für Kinofilme wie u.a. Alma & Oskar von Dieter Berner (2023).

Ludger Engels (*1963 in Duisburg-Meiderich), Regie für Opening Ceremony, Professor, Dozent und Mentor Regie. Seit 2022 Künstlerischer Direktor und Geschäftsführer der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. 2005 bis 2013 Chefregisseur und stellvertretender Intendant am Theater Aachen. Seit mehreren Jahren Dozent für Opern- und Theaterregie u.a. an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin und der Toneelacademie Maastricht. Als Regisseur und Musiker wurde er neben seinen Opern- und Schauspielproduktionen besonders durch interdisziplinäre und raumübergreifende Projekte international bekannt. Inszenierungen, Projekte und Installationen vom Barock bis zu Uraufführungen entstanden für Theater- und Opernhäuser, Festivals und Museen u.a. in München, Berlin, Karlsruhe, Mannheim, Hannover sowie der Schweiz, Ungarn, den USA, Australien und Südkorea.

Susanna Fabian Chorinstudierung Chor der 1000 für die Opening Ceremony. Studium an der PH-Linz; Diplom zur Stimmbildnerin an der Bruckneruniversität Linz; Chorleiterausbildung. Lehrerin für Singschule und Gesang an der LMS Bad Goisern und der LMS Ebensee. Lehrerin für Chorgesang, Ensemble und Violine an der MMS Gosau. Selbständige Stimmbildnerin. Referentin für Gesang bei AME (Austrian Music Education): Leitung von Meisterkursen. Leitung eines gemischtstimmigen Chores: „Hodgepodge“.

Anselm Fischer (*1981 in Linz) Freischaffender Lichtdesigner, u.a bei den Salzburger Festspielen.

Tilman Kanitz Sounddesign Opening Ceremony, Musiker, Regisseur, Produzent und Musikkurator. Studium Musik an den Universitäten Lübeck, Freiburg und Köln und schloss sein Studium an der University of Southern California in Los Angeles bei der Cellistin Eleonore Schoenfeld und der Geigerin Midori ab. Solocellist an Opernhäusern in Deutschland und der Schweiz und künstlerischer Leiter der Berliner Musiktheatergruppe Solistenensemble Kaleidoskop. Er experimentierte mit Innovationen in der Aufführungspraxis und Präsentation und arbeitete klanglich mit klassischer westlicher Musik, Improvisation und elektronischer Musik. Er war Gast bedeutender internationaler Musik-, Tanz- und Performance-Festivals u.a. Ruhrtriennale, Tanzplattform Deutschland, Donaueschingen-Festspiele, Internationale Ferienkurse Darmstadt, Schleswig-Holstein Musik Festival, Tongyeong International Music Festival, Operadagen Rotterdam, Wien Modern. Lebt und arbeitet in Berlin.

Modeschule Ebensee ist eine moderne, an den Bedürfnissen der Schüler*innen, Lehrer*innen und den Mitarbeiter*innen aber auch an den Bedürfnissen der Wirtschaft ausgerichtete Bildungseinrichtung mit europäischem bzw. internationalem Bezug. Sie fördert und fordert die Sprachkompetenz und sichert durch die Beachtung der europäischen Rahmenbedingungen die Anerkennung ihrer Bildungsabschlüsse.

OPENING CEREMONY

Sa, 20.01.2024

Hauptbühne –
Kurpark Bad Ischl

17 – 18:30 Uhr

Projekte

Opening

Leonhard Paul (*1967 in Wien) Studium der Posaune an der Musikhochschule Wien. Seit 2019 Leiter des Joseph-Haydn-Instituts für Kammermusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Wien. Substitut bei den Wiener Symphonikern, im Orchester der Vereinigten Bühnen Wien und der Wiener Volksoper. Mitglied der Wiener Akademie und des Ensemble Tonus (Barockposaune), des Concentus musicus (N. Harnoncourt), des Austrian Jazzorchestra (E. Kleinschuster), des Salonorchesters Alhambra, von Mnozil Brass (Basstrompete), des Ensembles Eiserne Zeit mit C. Qualtinger. Lebt und arbeitet in Wien.

Christoph Sietzen (*1992 in Salzburg) Der Schlagwerker wird in der Presse als Ausnahmetalent gefeiert und für seine erfrischende musikalische Natürlichkeit, seine technische Virtuosität sowie ausgeprägte Bühnenpräsenz gelobt. Mit 12 Jahren gab er sein Debüt bei den Salzburger Festspielen. Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD (2014), des ICMA (International Classical Music Awards) Young Artist Award (2018), des OPUS KLASSIK (2019) als Nachwuchskünstler des Jahres für sein Album *Incantations*. Mehrfach mit dem *Pizzicato Supersonic Award* ausgezeichnet. Er arbeitete u.a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem RSO Wien, dem Nationalen Polnischen Radio Symphonie Orchester, dem Orchestre Philharmonique de Luxembourg, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Cleveland Orchestra, dem Brucknerorchester oder der Academy of Ancient Music mit Dirigent*innen wie Ilan Volkov, Marin Alsop, Alondra de la Parra, Howard Griffiths, Yutaka Sado, Frank Strobel, Alexander Liebreich, Markus Poschner oder Christian Mandeal. Als aktiver Kammermusiker arbeitet er mit Musiker*innen wie Tabea Zimmermann, Clemens Hagen, Peter Sadlo, Christian Schmitt, Maurice Steger, Maximilian Hornung, dem Multiinstrumentalisten Hubert von Goisern sowie mit Schauspieler*innen wie Dörte Lyssewski oder Karl Markovics. Komponist*innen wie Georg Friedrich Haas, Andrea Tarrodi, Helmut Schmidinger, Emmanuel Séjourné, Ivan Boumanns, Jakob Gruchmann, Ingo Ingensand, Alexander Mullenbach, Christoph Ehrenfellner, Ingo Ingensand und Alexander Wagendristel, Stewart Copeland, weltbekannt als Drummer der Band *The Police*, schrieben Werke für ihn. Mitglied des 2008 von Bogdan Bacanu gegründeten Marimba-Ensembles *The Wave Quartet* und Initiator des Schlagwerk-Ensembles *Motus Percussion*. Sietzen ist Professor an der Anton Bruckner Privatuniversität. Im März erscheint sein neues Album bei Alpha Classics.

Isa Stein (*1974 in Linz) studierte in Graz, Paris und New York Architektur und Kunst. Sie hat national und international ausgestellt und ist in renommierten Sammlungen vertreten. Sie erhielt zahlreiche nationale und internationale Preise, u.a. den Staatspreis Design. 2003 Gründung *ISA STEIN*, Studio für Kunst und Architektur, Linz. Seit 2016 Mitglied Künstlerhaus, Wien. Lebt und arbeitet in Wien und am Traunsee.

OPENING CEREMONY

Sa, 20.01.2024

Hauptbühne –
Kurpark Bad Ischl

17 – 18:30 Uhr

Projekte

Opening

Camo & Krooked

Hin und wieder taucht ein*e Künstler*in in einem bestimmten Genre auf und stellt es auf den Kopf. Ein besonderes Duo, das dies immer wieder tut, ist das mehrfach preisgekrönte, in Wien ansässige Duo **Camo & Krooked** (AT). Von Kolleg*innen und der Presse als einer der wichtigsten und vitalsten Acts im Drum & Bass dieser Generation bezeichnet, haben Reinhard Camo Rietsch und Markus Krooked Wagner seit 2007 jeden Winkel ihrer Seele in die Musik gesteckt, die sie zusammengesetzt hat und antreibt.

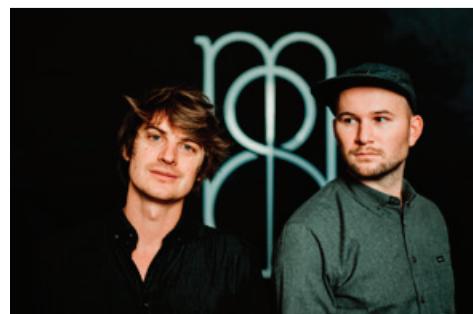
Camo & Krooked / Reinhard Rietsch (*1983 in Salzburg, Camo) und **Markus Wagner** (*1989 in Lilienfeld, Krooked) sind elektronische Musikproduzenten mit Drum and Bass als musikalische Wurzeln. 2002 begannen beide noch Solo ihre ersten Songs zu produzieren. 2007 schlossen die beiden sich zu dem Duo *Camo & Krooked* zusammen, um gemeinsam zu produzieren. Durch ihre Vorliebe, die verschiedenen Genres der elektronischen Musik zu vermischen, etwa Elektro, House, Funk, Dubstep und Drum and Bass, erreichten ihre Musikstücke einen eigenen Stil, der sie so in der Szene des Drum and Bass bekannt machte. Alben: *Above & Beyond* (Label Mainframe Recordings), *Cross the Line* (Label Hospital Records), *Between the Lines*, auf dem neben drei neuen Tracks die originären Songs als Remixe zu finden sind, *Zeitgeist* erneut bei Hospital Records, Mosaik, auf dem Label Mosaik Musik. Der Track *The Lesson* wird als Hintergrundmusik bei dem Spiel *Fifa Street* (2012) verwendet, der Track *Climax* bei *Gran Turismo 5*, der Track *Aurora* (zusammen mit Metrik) bei *Gran Turismo 6*. Camo & Krooked haben Mitte 2016, zusammen mit Ram Records und BMG, ihr eigenes Label Mosaik Musik gegründet.

DAS SALZKAMMER-GUT FEIERT IN DIE NACHT HINEIN

Sa, 20.01.2024

Hauptbühne – Kurpark Bad Ischl

21:15 – 22:45 Uhr



Camo & Krooked, Reinhard Rietsch und Markus Wagner © Camo & Krooked, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projekte

Opening

Mamadou Diabaté plus Congarilla Rhythmische Zauberwelten

Die Leidenschaft zur Perkussion steht im Mittelpunkt des jungen oberösterreichischen Ensembles Congarilla. Einer der liebsten Gäste von Congarilla ist der westafrikanische Balafon-Virtuose Mamadou Diabaté. Der in Burkina Faso geborene und heute in Wien lebende Musiker wurde 2019 in seiner alten Heimat zum besten Musiker des Jahres ausgezeichnet.

Mamadou Diabaté stammt aus einer traditionellen Musikerfamilie der Sambla in Burkina Faso (Westafrika). Musikunterricht bei seinem Vater Penegue Diabate, der in seiner Zeit weit über die Grenzen der Sambla-Kultur als Balafonspieler bekannt war. Mit acht Jahren Ausbildung bei bekannten Balafonisten benachbarter Völker wie z.B. Daouda Diabate († 2018). Seit 2000 lebt er in Wien. Gründer und Leiter der seit 2006 bestehenden Gruppe „Percussion Mania“ und Gründer und Obmann des gemeinnützigen Vereins Sababu, der seit 2010 in Sababu in Bobo-Dioulasso (Burkina Faso) eine Volksschule betreibt. Seit 2016 beteiligt an einem sprachwissenschaftlichen Projekt von Laura McPherson am Dartmouth College (USA). Weltweite Auftritte bei Festivals (Rudolstadt-Festival, Salzburger Festspielen, WOMAD, Glatt & Verkehrt, Africa Festival). Veröffentlichung von zahlreichen Alben.

Band Congarilla/Pepi Kramer (*in Rüstorf, Oberösterreich) Studium für klassisches Schlagwerk am Brucknerkonservatorium in Linz. Substitut im Landestheater in Linz und im Brucknerorchester. Seit 1985 ist Pepi Kramer Landesmusikschullehrer in Oberösterreich. Er wirkte im Gustav-Mahler Orchester mit und seit 1993 im RSO-Orchester Wien u.a. bei Festivals wie den Salzburger Festspielen, Wien Modern. Beschäftigung mit verschiedenen Musikkulturen, insbesondere mit Lateinamerika, (in Amsterdam/ an der Universität São Paulo, in Rotterdam). Spielte 1996 mit der Gruppe OLODUM beim Carneval in Salvador (Bahia) und beim Musik-Video *They don't care about us* von Michel Jackson. Pepi Kramer ist Autor von Unterrichtsbüchern, Co-Herausgeber vom Ethno-Percussion Lehrplan für das Landesmusikschulwerk in Oberösterreich und Bandleader von *Congarilla*. Lebt und arbeitet in Salzburg.

DAS SALZKAMMER-GUT FEIERT IN DIE NACHT HINEIN

Sa, 20.01.2024

Platz der Johann Nestroy Schule (Bertha von Suttner Platz)

19 – 20:15 Uhr

Projekte

Opening

Howl at the Moon, Gaze at the Stars!

„Auch wenn im Pop schon alles gesagt worden ist, so gut hat es selten geklungen“, schreibt schon DER STANDARD. Seit 2006 bleibt **Clara Luzia** (AT) ihrem Indie-Ethos treu, schreckt aber nicht vor Rockklischees samt Gitarren- und Drumsoli zurück. Wer die 1990er-Jahre musikalisch erlebt hat, wird sie live zweifellos heraushören. Claras Songwriting aber ist zeitlos und versatil, sodass sich bei einem Konzertabend von Moshpit bis Heulkampf so einiges ausgeht.

Clara Lucia (*1978 in Oberretzbach, Niederösterreich als Clara Luzia Maria Humpel) ist Singer-Songwriterin. 2006 gründet Clara Luzia ihr Plattenlabel Asinella Records und veröffentlicht ihr Debütalbum Railroad Tracks. Ihr zweites Album The Long Memory wurde 2008 mit dem Amadeus Music Award ausgezeichnet. Zahlreiche Nominierungen für den Amadeus Music Award für ihre Alben *The Ground Below*, *Falling Into Place*, *Here's To Nemesis*, *When I Take Your Hand*. Die Single *Queen Of The Wolves* wird zu einem kleinen Radiowunder in Ö3, FM4, Ö1 und Ö2. In Deutschland erklimmt die Single die Spitze der Campus- und Formatradiocharts. 2012 erscheint die Musikdokumentation *Oh Yeah, She Performs!* von Mirjam Unger über das Arbeits- und Tour-Leben österreichischer Musikerinnen. Zahlreiche Tourneen im In- und Ausland. Kompositionsaufträge und Performances an diversen Theatern Klagenfurt, Wien, Linz, St. Pölten, Villach sowie Filme („Waren einmal Revoluzzer“: Branchen-Romy für „Beste Filmmusik“, „Herzjagen“, „Walking On Sunshine“). Das achte Studioalbum *Howl At The Moon, Gaze At The Stars!* erscheint am 27.01.2023 als LP/CD/digital auf Asinella Records.

DAS SALZKAMMER-GUT FEIERT IN DIE NACHT HINEIN

Sa, 20.01.2024

Platz der Johann Nestroy Schule (Bertha von Suttner Platz)

20:45 – 22:15 Uhr

Projekte

Opening

So klingt das Wirtshaus

Christian Kapun (Bassklarinette) (AT), **Theresa Aigner** (Geige) (AT), **Manfred Madelberger** (Gesang, Gitarre) (AT), und das **Duo Daniele Scurati** (Akkordeon) (AT) und **Stefano Valla** (Piffero) (IT) Speziell für die Eröffnung der Kulturhauptstadt bilden Musiker*innen aus dem Salzkammergut und dem Piemont ein Ensemble der Spitzensklasse, das anschließend durch die Wirtshäuser der Bannerstadt Bad Ischl ziehen wird. Stefano Valla ist einer der letzten Virtuosen mit dem ligurischen Blasinstrument Piffero, bereichert durch die Lieder seines piemontesischen Bergdorfs Cegni. Mit dabei ist der Bad Ischler Liedermacher Manfred Madelberger, bekannt als der „Austronom“ und die musikalischen Grenzgänger zwischen Volksmusik und zeitgenössischer Musik, Theresa Aigner und Christian Kapun.

Christian Kapun ist Musiker und Lehrer für Bassklarinette und Klarinette. Ausbildung in Bern, Utrecht, Bruckner Universität Linz. Meisterkurse u.a. bei Vinko Globokar, Michael Riessler, Ernesto Molinari, Harry Sparnaay Konzerte und Aufnahmen u.a. mit Klangforum Wien, Hans Söllner, Thierry Zabotzeff, Jopnas Sass.

Manfred Madelberger ist Liedschreiber aus dem Salzkammergut, dort, wo die österreichische Liedkultur vor langer Zeit im Sand verlaufen ist. An Wolfgang Niedecken (Gruppe BAP, Köln) will er mit seinen Liedern anknüpfen. Seine Vorbilder sind Georg Danzer, Bruce Springsteen und Tom Petty.

Das **Duo Daniele Scurati & Stefano Valla** ist eng mit dem Gebiet von vier Provinzen und insbesondere Cegni verbunden, dem Land mit den wichtigsten Piffero-Spielern des letzten Jahrhunderts, Giacomo und Ernesto Sala. Ihr musikalischer Ausdruck ist eine direkte Fortsetzung des Repertoires und der musikalischen Sprache dieser Musiker. Ihre Tätigkeit zielt darauf ab, die Musik und Kultur der mündlichen Überlieferung in dieser Bergregion am Leben zu erhalten und ihre Verbreitung durch die Teilnahme an Festivals, Konzerten, Workshops und Konferenzen zu fördern. Das Verbreitungsgebiet der Pfeife: es besteht noch eine starke Bindung an das musikalische Repertoire, ein Repertoire traditioneller Tänze vor der Durchsetzung des Gesellschaftstanzes. Dazu gehören: Giga, Alessandrina, Monferrina, Piana, Povera Donna, letztere mit rituellen Konnotationen und symbolischen Details.

DAS SALZKAMMER-GUT FEIERT IN DIE NACHT HINEIN

Sa, 20.01.2024

Trinkhalle – Ö1 Bühne

19 – 20:15 Uhr

Moderation
Mirjam Jessa

Mirjam Jessa gestaltet seit vielen Jahren die Ö1-Sendungen Spielräume und Pasticcio.

Projekte

Opening

Ensemble MERVE Junge Musik, die verzaubert

Barbara Neu (AT), Andrea Edlbauer (AT), Stefanie Kropfreiter (AT), Judith Ferstl (AT)

Das Ensemble **MERVE** wurde 2020 gegründet. Die Zusammensetzung aus Klarinette, Saxophon, Bratsche und Kontrabass erweitert sich durch den Einsatz der Sprache. Die von Judith Ferstl komponierte Musik basiert auf Motiven aus der Literatur der klassischen Musik, die eine Linie durch das Programm ziehen.

MERVE wurde 2020 gegründet. Klarinette, Saxophon, Bratsche und Kontrabass erweitert durch den Einsatz der Sprache; die von Judith Ferstl komponierte Musik basiert auf Motiven aus der klassischen Musik und entstammt improvisatorischen Assoziationen zu den Texten der erzählten Geschichten. So vielseitig wie der Hintergrund des Ensemblesnamens ist (keltisch, türkisch, französisch) gestaltet sich auch das erste gemeinsame Konzertprogramm. Darin beschäftigt sich **MERVE** mit Erzählungen, Fabeln und Sagen aus Literatur und Musikgeschichte, aus diversen Kulturen.

Barbara Neu (*1993 in Amstetten) aufgewachsen auf einem Bio-Ziegenbauernhof im Mostviertel. Klarinettenstudium an der Anton-Brucker-Privatuniversität Linz und Konzertfach Klassische Klarinette an der KUG Graz, sowie an der MDW Wien. Seit 2018 Studium im Bereich Performative Kunst an der Akademie der Bildenden Künste Wien.

Andrea Edlbauer Saxophonistin und Pädagogin. Instrumentalstudium an der Anton-Brucker-Privatuniversität Linz. Schwerpunkt: zeitgenössische Musik. Lehramtsstudium für Schulmusik am Mozarteum Salzburg und Biologie an der Naturwissenschaftlichen Universität Salzburg.

Stefanie Kropfreiter (* in Amstetten) Bratschistin. Masterstudien an der MUK und MDW. Seit 2013 arbeitet Stefanie Kropfreiter regelmäßig mit dem Dirigenten und Geiger Rémy Ballot in diversen Formationen zusammen, u.a. im Ballot Quartett/Quintett und Klangkollektiv Wien. Neben Divinerinnen und ihrem Engagement im Orchester der Vereinigten Bühnen Wien spielt die vielseitige Musikerin in der vierköpfigen Formation **MERVE** und arbeitet mit der Liedermacherin Sigrid Horn zusammen.

Judith Ferstl (*1989) Komponistin. Jazz-Studium und Klassik-Unterricht am MUK Wien (Konservatorium Wien Privatuniversität). Jazz-Kontrabass IGP-Studium an der Anton-Brucker-Privatuniversität Linz, Master-Studium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst (MDW). Neben ihren Bands *June in October* und *Chuffdrone* momentan in vielen verschiedenen Formationen, wie z.B. *Christian Muthspiels Orjazztra*, *Orwa Saleh Band & Merve*. Komposition, Improvisation, vertrackte Rhythmen, energetische Passagen und intime Klangflächen mit Raum für Stille sind Teil ihres weiten Klangspektrums. Neben dem Startstipendium des Bundeskanzleramts (2015) erhielt Judith Ferstl das „SKE Jahrestipendium 2017“ und erspielte sich zwei Mal den „Bawag P.S.K. Next Generation Jazz Award“.

DAS SALZKAMMER-GUT FEIERT IN DIE NACHT HINEIN

Sa, 20.01.2024

Trinkhalle – Ö1 Bühne

20:30 – 21:30 Uhr

Moderation
Mirjam Jessa

Mirjam Jessa gestaltet seit vielen Jahren die Ö1-Sendungen Spielräume und Pasticco.

Projekte

Opening

Yasmo & die Klangkantine mit Stadtschreiberin Mieze Medusa

Yasmin Hafedh aka Yasmo (AT) zählt zu den großen Stars der Slam Poetry-Szene Österreichs. Mit Doris Mitterbacher aka Mieze Medusa (AT), die 2024 Bad Ischler Stadtschreiberin ist, tritt sie hier gemeinsam mit der Band Klangkantine auf.

Yasmo aka Yasmin Hafedh (*1990 in Wien) ist Rapperin, Slam-Poetin, Autorin. Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Redaktionsmitglied der Literaturzeitschrift & Radieschen und bei FM5, Mitglied der 1BM Freestylesession. Im Jahr 2009 stand sie als erste Frau im Finale des Ö-Slam (österreichische Poetry-Slam-Meisterschaft) und errang den dritten Platz. Danach erreichte sie als erste Österreicherin den ersten Platz in der Kategorie U-20 in der deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaft sowie den ersten Platz beim Ö-Slam 2013. Zahlreiche Slam-Touren in Österreich, Deutschland, Slowenien, Polen, Tschechien, Luxemburg, Belgien und Ägypten. Teilnahme an Theaterproduktionen (Semperdepot, Wiener Festwochen, RSO Wien). Seit 2012 Mitglied des backlab-Kollektivs und mit Mieze Medusa Mitglied des Poetry-Slam-Team MYLF. Als Rapperin Yasmo spielt sie seit 2009 mit DJ Bacchus. Alben: *Keep it realistisch, Kein Platz für Zweifel* und *Yasmo & die Klangkantine*. 2015 gelang ihr der Einstieg in die österreichischen Albumcharts. Neben ihrem Künstlernamen Yasmo tritt sie außerdem unter ihrem Alter Ego aus Süd-London namens *Miss Lead* auf. Lebt und arbeitet in Wien.

Mieze Medusa (*1975 in Schwetzingen) Pionierin der österreichischen Poetry Slam Szene. Sie steht als Rapperin und Spoken Word Performerin seit 2002 auf internationalen Bühnen und hat ihren MC-Namen in die Prosa mitgenommen. Ihr Debütroman *Freischnorcheln* erschien 2008, seitdem hat sie Prosatexte, aber auch Sammlungen von Poetry Slam Texten und Tonträger des HipHop-Duos mieze medusa & tenderboy publiziert sowie Theaterarbeiten und musikalisch-experimentelle Projekte, u.a. für die Wiener Festwochen und das österreichische ensemble für neue musik, realisiert. Sie organisiert und moderiert Poetry Slams in Österreich. Auftritte in Deutschland, der Schweiz und Shanghai mit ihren Spoken Word Performances. Seit 2017 verstärkt sie das Textvorstellungen-Team des renommierten Wiener Hauses Literarisches Quartier Alte Schmiede. Sie ist Mitglied der GAV.

Ab 23:30 Uhr Aftershow DJ Closing

Urlaub in Jazzolo (world/disco/funk) Kane Lire und a kane papire sind für den Urlaub in Jazzolo notwendig, es wird mit dem sogenannten „schwarzen Gold“ (vinyl only) bezahlt! World grooves & ausgewählte Austropop Hits bringen das Dolce Vita auf den Dancefloor!

DAS SALZKAMMER-GUT FEIERT IN DIE NACHT HINEIN

Sa, 20.01.2024

Trinkhalle – Ö1 Bühne

22 – 23:30 Uhr

**Moderation
Mirjam Jessa**

Mirjam Jessa gestaltet seit vielen Jahren die Ö1-Sendungen Spielräume und Pasticco.

Projekte

Opening

19 – 20 Uhr Sons of Sissy & Volxfest (Tanzperformance)

In dieser partizipativen Tanzperformance unter der Leitung von **Simon Mayer/Art in Motion** und in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Volksliedwerk und lokalen Vereinen werden Ausschnitte der beiden Projekte Sons of Sissy und Volxfest gezeigt. Ein musikalisch-tänzerischer Trip der Heimatgefühle trifft auf die Kunst und Kraft des Feierns – zum Zusehen und Mitshaken.

Künstlerische Leitung Simon Mayer

Performer*innen Simon Wehrli, Patric Redl, Hannah Shakti Bühlner, Irmal Troy, Simon Mayer, Lokale Vereine

Produktion Lisa Anetsmann und Irene Egger

Technik Jeroen Smith

Simon Mayer (AT) (*1984 in Österreich), Performer, Choreograph, Musiker, Festivalkurator und Workshopleiter. Studium an der Ballettschule der Wiener Staatsoper und an den Performing Arts and Research Studios in Brüssel (P.A.R.T.S.). Mitglied des Wiener Staatsoperballetts und arbeitet unter anderem für Anne Teresa de Keersmaeker / Rosas (The Song), Wim Vandekeybus (Frisking) und Zita Swoon. Seine Choreographien werden auf internationalen Bühnen gezeigt.

20:15 – 21:15 Uhr Wüdara Musi

Seit 2008 pflegen die sechs ehemaligen Musikstudent*innen alpenländische Volksmusik in Perfektion – wenn man das so über Volksmusik sagen darf! Zwischen Woodstock der Blasmusik und Oktoberfest gastiert die *Wüdara Musi* bei der Eröffnung. Als Ehengast ist Leonhard Paul dabei, Posaunist der Kultband *Mnozil Brass*.

Siehe unter OPENING CEREMONY Biografien Leonhard Paul S. 42

21:30 – 23 Uhr Hosted by Brucknerjahr 2024. Bruckner Discovery feat. Atalante Quartett

Der spannungsvolle Beitrag des Brucknerjahres 2024 zur Eröffnung der Kulturhauptstadt Europa Bad Ischl Salzkammergut 2024: Das Linzer **Atalante Quartett** (AT) „intervenierte“ mit originalen Bruckner-Einschüben in das Art-Rock Konzept von **Gitarrist Severin Trogbacher** (AT). In Kooperation mit OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024.

Atalante Quartett Gründung 2014 von Julia Kürner/Violine, Elisabeth Eber/Violine, Thomas Koslowsky/Viola, Lisa Kürner/Violoncelle. Studium an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst und der Universität Mozarteum Salzburg. Ihr Zugang zur Kammermusik ist von individuellen Erfahrungen in der Arbeit mit Mitgliedern des *Alban Berg Quartetts*, des *Hagen Quartetts*, des *Wiener Streichsextetts* und Ferenc Rados oder Bruno Weil geprägt. Vor allem die regelmäßige Arbeit mit Johannes Meissl (*Artis Quartett*) und Hatto Beyerle u.a. im Rahmen des ECMA Programms haben dem Ensemble wichtige Impulse geliefert. 2018 wurde das Quartett mit dem 1. Preis beim internationalen Kammermusikwettbewerb Svirel in Slowenien und mit dem 3. Preis beim Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb in Pörtschach ausgezeichnet. 2021 veröffentlichte das Quartett seine Debut-CD HAYDN.

DAS SALZKAMMER-GUT FEIERT IN DIE NACHT HINEIN

Sa, 20.01.2024

Pfarrsaal –
Auböckplatz 6c

ab 19 Uhr

Projekte

Opening

Severin Trogbacher (*1983 in Linz) ist Gitarrist und Komponist, der vor allem für seine Arbeit mit dem Musiker Hubert von Goisern, dem deutschen Sänger, Songwriter und Dichter Konstantin Wecker und der Gewinnerin des Eurovision Song Contest 2014, Conchita Wurst, bekannt geworden ist. Neben seiner Arbeit mit ihnen und zahlreichen anderen Künstler*innen treibt er ständig eigene Projekte und Kompositionen voran und veranstaltet im Wiener West Belt United Groove Club eine weithin bekannte Jam-session. Lebt und arbeitet in Wien.

23 – 02 Uhr NEW SALT Festival Club Night

Als Vorgeschmack auf das Festival, das im September 2024 stattfinden wird, präsentiert *NEW SALT festival for sonic exploration and digital art* ein Musikprogramm, das zwischen dekonstruiertem Hyperpop, Leftfield-Sounds und ausgeklügelten rhythmischen Welten changiert. Dabei werden konkrete Beats von Cid Rim, fragile Klänge von Kenji Araki & YBsole sowie tanzbare Sounds von Misonica zu einem spannenden Abend verwoben. 23 – 23:45 Uhr: **Kenji Araki & YBsole** (Live-AV) | 00 - 00:45 Uhr: **Cid Rim** (Live) | 01 – 02 Uhr: **Misonica** (DJ).

Kenji Araki (*1998 in Vorarlberg) ist ein digitaler Künstler aus Österreich mit Wurzeln in Japan. Seine Arbeiten sind primär von Methoden der Dekonstruktion zeitgenössischer Kunst und Musik geprägt. Die Exploration von Genre- und Mediumgrenzen bilden den Kern seines künstlerischen Schaffens. Seine Werke sind gleichzeitig rau, futuristisch und emotional. Im Juni 2022 hat Kenji mit der Veröffentlichung seines Debütalbums *Leidenzwang* seinen ersten musikalischen Meilenstein gelegt. Seitdem erobert er der Reihe nach die Floors und die Kritikerherzen dieser Welt. Sein unbändiger Output wird dabei auch bei seinen kollaborativen Musikprojekten abgebildet. Diese reichen aktuell von den Hyperpop-Blüten mit ANTHEA bis hin zu einer neuen Definition von sensiblem Indie mit YBsole. Im November 2023 hat Kenji mit *Hope Chess* sein zweites Album vorgelegt. Dieses lotet genresprengende Post-Club-Sounds weiter aus, ist aber in seiner Substanz insgesamt deutlich sensibler und entschleunigter als frühere Arbeiten.

Cid Rim (Clemens Bacher; *1985), gefeierter Jazz-Schlagzeuger und Multi-instrumentalist erforscht in seinen Live-Sets Klangwelten innerhalb eigenwilliger und progressiver Sounds und vertrackter Hip Hop Beats, die mit außergewöhnlicher Musikalität präsentiert werden. Er überrascht dabei mit authentischer und zeitgemäßer hybrider Tanzmusik mit raffiniert programmierten Beats, tiefen Akkorden und analogen Drum Patterns.

Misonica (DJ) Die in der europäischen Leftfield-Szene verankerte Wiener DJ und Produzentin Misonica selektiert starke Tracks, die sich aus Industrial, entschleunigtem Techno und psychedelischen Sounds speisen. Ihre Sets sind eklektisch und atmosphärisch und setzen sich dabei über Zeiten und Räume hinweg.

DAS SALZKAMMER-GUT FEIERT IN DIE NACHT HINEIN

Sa, 20.01.2024

Pfarrsaal –
Auböckplatz 6c

ab 19 Uhr



NEW SALT, Rojin Sharafi © David Višnjić, courtesy Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projekte

Opening

15:30 – 16:30 Uhr Organ contemporary I Raminta Skurulsjkaite (Orgel), Emma Frauenholz (Perkussion)

Zum ersten Mal trifft die Organistin der Stadtpfarrkirche und ausgewiesene Expertin für zeitgenössische Orgelliteratur **Raminta Skurulsjkaite** (LT) auf eines der großen Talente am modernen Schlagwerk, **Emma Frauenholz** (AT). Die Musikerinnen nehmen das Publikum mit auf eine abenteuerliche Reise von Estland über Russland in das Polen der Gegenwart. Im Programm: Aleksandra Chmielewska *Letter from Faraway Island* für Orgel und Schlagzeug, Arvo Pärt *Trivium* für Orgel, Isaac Albeniz Asturias (Arr. E. M. Frauenholz) für Schlagzeug, Sofia Gubaidulina *Detto* für Orgel und Schlagzeug.

Raminta Scurulskaitė (* in Vilnius, Litauen) Studium der Musik und Orgel an der Musik- und Theaterakademie Vilnius und in Salzburg Studium Konzertfach Orgel und Instrumental- und Gesangspädagogik. Seit September 2023 Kantorin an der Pfarre St. Nicolai Bad Ischl. Leitung des Chorus Nicolai und des Orchesters der Pfarre sowie Organisation von Konzerten, Gastchören und kirchlichen Festen.

Aleksandra Chmielewska (*1993 in Warschau) Komponistin der jungen Generation und Schriftstellerin. Kompositionsstudium an der Fryderyk-Chopin-Musikuniversität in Warschau, und Studium der Kunstgeschichte; derzeit Doktorandin (Dissertation – eine Oper über das Leben von Frida Kahlo). Kandidatin an der Karol-Szymanowski-Musikakademie in Katowitz und Vorsitzende der Gesellschaft Junger Komponisten Polens.

Avo Pärt (*1935 in Paide, Estland) Komponist und Vertreter der Neuen Einfachheit und einer der bedeutendsten lebenden Komponisten Neuer Musik. Österreichischer Staatsbürger. Von 1981 bis 2008 lebte er in Berlin. Studium der Komposition in Tallinn und im Moskauer Konservatorium Collage-Technik. Seine Musik erregte den Unwillen der sowjetischen Kulturfunktionäre wegen der nicht als systemkonform angesehenen modernen Komponierweise und wegen ihres religiösen Gehalts. Seine Komposition *Nekrolog*, das erste estnische Werk in Zwölftontechnik, wurde 1960 wegen ihres Serialismus offiziell missbilligt. 1972 trat Pärt der russisch-orthodoxen Kirche bei. Beschäftigung mit der Gregorianischen Musik. Mit dem Klavierstück *Für Alina* präsentierte er seinen persönlichen Stil, den sogenannten Tintinnabuli-Stil. Tintinnabulum (lateinisch) bedeutet Glöckchenspiel. Gemeint ist das „Klingeln“ des Dreiklangs, dessen drei Töne das ganze Stück über mittönen. Das Ziel dieses Stils ist eine Reduktion des Klangmaterials auf das absolut Wesentliche. 1980 Emigration nach Wien, 1981 Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, Umzug nach Berlin-Lankwitz. Nach dem Zerfall der Sowjetunion kehrte er 2008 nach Estland zurück. Die Aufführung seiner Werke in der Konzertsaison 2006/2007 widmete Arvo Pärt der am 7. Oktober 2006 ermordeten Journalistin Anna Politkowskaja. 2014 erhielt er die Ehrenmitgliedschaft der International Society for Contemporary Music ISCM. 2018 wurde das von Nieto Sobejano Arquitectos geplante Arvo Pärt Centre in Laulasmaa (Estland) eröffnet.

Isaac Albeniz (*1860 in Camprodon, Girona; † 1909 in Cambo-les-Bains, Département Pyrénées-Atlantiques, Frankreich). Spanischer Komponist und Pianist. Viele Jahre im In- und Ausland (Amerika, Kuba, Deutschland, Frankreich, Spanien). Studium u.a. bei Franz Liszt. Albéniz verstand es, die Rhythmisierung spanischer und andalusischer Volksmusik in seinen Klavierwerken zu verarbeiten. So gilt Albéniz als der Begründer des spanischen Nationalstils, der folkloristische Elemente mit einem virtuosen Klaviersatz verbindet, der mitunter aber auch zum salonhaften Genre neigt. 1902 ging er nach Paris und blieb bis zu seinem Tode in Frankreich. In Paris vollendete er seine

DAS SALZKAMMER-GUT FEIERT IN DIE NACHT HINEIN

Sa, 20.01.2024

Stadtpfarrkirche
St. Nikolaus –
Auböckplatz 3

ab 15:30 Uhr

Projekte

Opening

Kompositionsstudien bei Vincent d'Indy und Paul Dukas. Er reifte hier zum fertigen Komponisten heran und fand schließlich zu seinem eigenen Stil.

Sofia Gubaidulina (*1931 in Tschistopol, Tatarstan, Russland). Studium am Konservatorium von Kasan, wohin ihre Familie 1932 gezogen war, und Kompositionsstudium bei Nikolai Pejko in Moskau. Seit 1963 freischaffende Komponistin, christlich geprägt, in Russland kaum gespielt. Gründung gemeinsam mit Viktor Suslin und Wjatscheslaw Artjomow des Ensembles Astreja, das auf Instrumenten der russischen Volksmusik improvisierte. 1992 zog sie nach Deutschland. Mit der Uraufführung ihres 1. Violinkonzertes erfolgte der Durchbruch. Zählt zu den bedeutendsten Komponist*innen Russlands der Gegenwart; 2000 Kompositionsauftrag von der Internationalen Bachakademie Stuttgart für das Projekt Passion 2000, für das sie eine Johannespassion schrieb, gemeinsam mit Tan Dun, Osvaldo Golijov und Wolfgang Rihm. 2002 Komposition Johannes-Ostern. Die beiden Werke, in denen sie Evangelisten-Texte mit Textpassagen aus der Apokalypse über Tod und Auferstehung Christi kontrapunktiert, sind das bislang umfangreichste Werk der Komponistin. Ihr zweites Violinkonzert *In tempus praesens* widmete sie Anne-Sophie Mutter. 2003 erste Frau, die das Rheingau Musik Festival ein „Komponistenporträt“ widmete. Ehrenprofessorin des Konservatoriums von Kasan, der Konservatorien von Beijing und Tianjin. Sie ist u.a. Mitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg, des Ordens Pour le mérite, der Akademie der Künste Berlin sowie der Königlich Schwedischen Musikakademie Stockholm und Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Letters. 2018 Berufung in die Academy of Motion Picture Arts and Sciences. Lebt und arbeitet bei Hamburg.

23 – 00 Uhr Duo Ruut (EST)

Ann-Lisett Rebane (Zither, Gesang), **Katariina Kivi** (Zither, Gesang)

Auf der Bühne steht die große estnische Zither. Die beiden Sängerinnen Ann-Lisett Rebane (EST) und Katariina Kivi (EST) stehen links und rechts davon und spielen die Zither gemeinsam, zart streichelnd, zupfend, perkussiv hämmерnd. Und dazu erklingen zwei bezaubernde Stimmen und erzählen von Kühen, Weiden und Wältern. Das Duo Ruut ist derzeit eines der gefragtesten Ensembles auf internationalen Weltmusik-Festivals und auch Botschafter unserer Schwester-Kulturfeststadt Europas Tartu 2024.

Duo Ruut Ihr Klang vereint eine einzige estnische Zither und zwei unterschiedliche Stimmen. Inspiriert von den Traditionen ihres estnischen Erbes schöpfen sie sowohl aus den Überzeugungen verschiedener Kulturen als auch aus ihrem eigenen zeitgenössischen und emotionalen Songwriting. Da sie auf einem Instrument komponieren, ist die Musik des *Duo Ruut* im Kern minimalistisch, aber voller neuer und fantasievoller Ideen. 2019 Veröffentlichung des Debütalbums *Tuule sõnad*, das bei den Estnischen Ethno Music Awards 2020 als Debütalbum des Jahres ausgezeichnet wurde und bei den Estnischen Musikpreisen 2021 in verschiedenen Kategorien nominiert war. 2021 Veröffentlichung der EP *Kulla Kerguseks I Goldenes Licht* und nominiert für das Ethno/Folk-Album des Jahres bei den Estnischen Musikpreisen 2022. In kurzer Zeit tourte das *Duo Ruut* bereits durch Europa, Usbekistan und Japan u.a. Celtic Connections, ESNS, WOMEX, Trans Musicales, Tallinn Music Week, Sharq Taronalari, Jazzkaar. Duo Ruut hat mit beliebten Künstler*innen wie Curly Strings oder NOËP zusammengearbeitet. Der Remix des Songs *Tuule sõnad* von NOËP wurde von Radio 2 als Remix des Jahres ausgezeichnet.

DAS SALZKAMMER-GUT FEIERT IN DIE NACHT HINEIN

Sa, 20.01.2024

**Stadtpfarrkirche
St. Nikolaus –
Auböckplatz 3**

ab 15:30 Uhr



Duo Ruut © Rytis Seskaitis, courtesy Kulturfeststadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projekte

Opening

19:30 – 20:30 Uhr Magische Klänge und starke Töne

Christine Lechner (AT) (Flöte), **Fritz Altrichter** (AT) (Begleitung und Orgel improvisation).

Der erste Teil des vielfältigen Konzertabends in der akustisch so besonderen Evangelischen Kirche Bad Ischl's widmet sich der französischen Moderne, die weit ins 20. Jahrhundert hinein ihre Spuren hinterließ. Im Zentrum steht ein Concertino von **Cécile Chaminade** (FR), deren Talent in einer für Musikerinnen und Komponistinnen schwierigen Zeit erst von George Bizet entdeckt wurde.

Cécile Louise Stéphanie Chaminade (*1857 in Paris; †1944 in Monte Carlo) war Komponistin und Pianistin. Ihre ersten Kompositionen versuchte datieren bereits aus der frühen Kindheit. Im Alter von acht Jahren spielte sie Georges Bizet, der von ihrem Talent sehr beeindruckt war, eigene Werke vor. Mit 18 Jahren gab sie ihr erstes Konzert, am 3. Mai 1877 debütierte sie in der Salle Pleyel als Pianistin in einem Klaviertrio von Charles-Marie Widor. Ab dieser Zeit erlangte ihr kompositorisches Werk zunehmende Beliebtheit. Sie hat ein umfangreiches Werk hinterlassen, davon rund 200 Stücke für Piano solo und mehr als 100 Lieder. 1927: *Messe pour deux voix égales*, Op. 167, 1928: *La Nef sacrée Recueil de Pièces pour orgue ou harmonium*, Op. 171, 1882: *La Sévillane*, Komische Oper, 1888: *Callirhoë*, Ballet Symphonique, Op. 37. Uraufführung am 16. März 1888 in Marseille.

21 – 22 Uhr Aus einem persischen Garten

Trio Gabbeh – Golnar Shahyar (IRN/AT) (Stimme), **Mona Matbou Riahi** (IRN/AT) (Klarinette), **Manu Mayer** (AT) (Kontrabass)

Wie der Gabbeh, eine Spielart des persischen Teppichs, knüpft sich die Musik des gleichnamigen Trios überraschend und klangraffiniert wie eine mäandernde Erzählung. Es ist die Musik zweier Welten, zwischen Iran und Wien, zwischen Erinnerung und Interpretation eines Lebens in einer neuen Heimat.

Gabbeh ist eine Spielart des persischen Teppichs, der traditionell von nomadisch lebenden Frauen geknüpft wird. Das Besondere an ihm ist, dass seine abstrakten, geometrischen Muster und kräftigen, großflächigen Farben keiner bestimmten Vorgabe folgen. Sie entwickeln sich sehr individuell aus den Stimmungen und Gefühlen ihrer Schöpferinnen, aus ihren Gedanken, die ihnen während des Webens durch den Kopf gehen. Man könnte die Gabbeh-Weberin als eine Erzählerin beschreiben, die ihre eigene Lebensgeschichte und die Geschichten anderer in die Fäden, Farben und Muster ihres Teppichs einschreibt.

Das **Ensemble Gabbeh** lebt in Wien und lässt sich vom selben Konzept inspirieren: Es greift Fäden auf und führt sie zusammen. Seine musikalischen Texturen und Gestaltungen entwickeln sich aus dem offenen Raum der Improvisation und wurzeln in der vitalen Vielfalt traditioneller iranischer Folklore. Ein vielstimmiges Gewebe aus den erinnerten Fragmenten persischer Kinderlieder, Reiseerzählungen und Lebenslinien und ihrem Nachklang in der Wiener Diaspora. Zwei Welten, vielfach gespiegelt, gebrochen und neu zusammengefügt.

DAS SALZKAMMER-GUT FEIERT IN DIE NACHT HINEIN

Sa, 20.01.2024

Evangelische Kirche – Bahnhofstraße 5

ab 19:30 Uhr

Projekte

Opening

19 – 21 Uhr **Punsch & Bass hosted by Drumfabrik**

Drum and Bass at its finest – die regionale und umtriebige *Drumfabrik*-Crew aus Vorchdorf hostet vor der Cafè Bar Johann nach der Opening Ceremony die Warm Up Party für die **Camo & Krooked** Show im Kurpark. Bei Punsch und Drinks sorgen **Zappla, Critical Contents, Voltare** und **Rawtid** für den Sound zum Start des Abendprogramms.

Ab 23 Uhr **DJ xBRAYNE (DE) hosted by Salzkammerqueer**

Steffen Biernath aka DJ xBRAYNE and Friends of Chemnitz 2025

DJ xBRAYNE hat seine Wurzeln in der DJ-Szene von Leipzig und Chemnitz und ist fester Bestandteil der europäischen queeren Szene. Er vereint mutige Party-Sounds mit seiner mitreißenden Präsenz an den Turntables!

INTERVENTIONEN IN
WIRTSHÄUSERN u.a.

Sa, 20.01.2024

Café Bar Johann,
Schröpferplatz 2

ab 19 Uhr

Funding Bodies

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von
Kultur

Das Land
Steiermark

Kultur
EUROPEAN CAPITAL
OF CULTURE

Top Partner

Raiffeisen X

Destination Partner

salzkammergut

Official Partner

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Lebenberg

Wasserfall

Projekte

Opening

Bad Ischl, Pfarrsaal, Auböckplatz 6c

Ab 10 Uhr

Salzkammergut-Fröhschoppen mit dem Trachtenverein D'Ischler

Bad Ischl, Stallungen der Kaiservilla, Jainzen 38

11 Uhr

Europa im Umbruch – 1. Weltsalon

Unser Heimatkontinent ist in heftiger Bewegung. An seinen Rändern, aber auch in seiner Mitte, unter uns.

Die Union der 27, 2012 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet, steht angesichts politischer und klimatischer Katastrophen an einem Wendepunkt. Im Umbruch. Helfen Kultur, Bildung, Poesie und Kunst bei einer Neujustierung der politischen, gesellschaftlichen, humanitären Werte Europas?

Aleida Assmann (*1947 in Bethel) hat an den Universitäten Heidelberg und Tübingen Anglistik und Ägyptologie studiert und war von 1993–2014 Professorin für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Sie nahm zahlreiche Gastprofessuren im In- und Ausland wahr. Forschungsschwerpunkte: Kulturgeschichte der Medien, Trauma, Gedächtnisforschung. Zusammen mit ihrem Mann Jan Assmann erhielt sie den Balzan Preis 2017 für ihre Forschungen zum Kulturellen Gedächtnis und 2018 ebenfalls zusammen mit Jan Assmann den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Zuletzt erschienen: *Formen des Vergessens* (2016), *Menschenrechte und Menschenpflichten. Schlüsselbegriffe für eine humane Gesellschaft* (2018), *Der europäische Traum. Vier Lehren aus der Geschichte* (2018) und *Die Wiedererfindung der Nation – warum wir sie fürchten und warum wir sie brauchen* (2020).

Nava Ebrahimi (*1978 in Teheran, Iran) Die Autorin und Redakteurin lebt in Graz, Österreich. Sie studierte Journalismus und Volkswirtschaftslehre in Köln. Ihr zweiter Roman *Das Paradies meines Nachbarn* erschien 2020. Für ihre Werke wurde sie vielfach ausgezeichnet, u.a. erhielt sie den Österreichischen Buchpreis in der Kategorie Debüt, den Morgenstern-Preis jeweils für „Sechzehn Wörter“, den Rotahorn-Preis und den Ingeborg-Bachmann-Preis. Sie gilt als eine der außergewöhnlichsten Stimmen deutscher Literatur.

Herfried Münkler (*1951 in Friedberg, Hessen) Der Politikwissenschaftler Herfried Münkler lehrte bis 2018 am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin. Seine Dissertation verfasste er über Machiavelli. *Die Begründung des politischen Denkens der Neuzeit aus der Krise der Republik Florenz* gilt heute als Standardwerk und hat sein späteres Schaffen maßgeblich beeinflusst. Viele seiner Werke, beispielhaft *Die neuen Kriege* (2002) und *Imperien. Die Logik der Weltherrschaft – vom Alten Rom bis zu den Vereinigten Staaten* (2005) stießen bei Leser*innen und Medien auf großes Interesse. Münkler ist außerdem bekannt als Autor soziologischer Fachzeitschriften wie International Review of Sociology, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie und viele mehr. „Eine unverzichtbare Stimme, präsent und einflussreich.“, so der Rowohlt-Verlag über seinen Bestsellerautor.

KATERFRÜHSTÜCK

So, 21.01.2024

ab 10 Uhr

**1. Weltsalon
Europa im Umbruch**

Gesprächsrunde mit Aleida Assmann (DE), Nava Ebrahimi (IRN/D), Fiston Mwanza Mujila (COD).

Keynote und Gesprächsleitung
Herfried Münkler (DE)

Projekte

Opening

Fiston Mwanza Mujila (*1981 in Lubumbashi, Demokratische Republik Kongo) Der Dichter, Schriftsteller und Kurator Fiston Mwanza Mujila lebt seit 2009 in Graz, Österreich. Seine Werke umfassen Inszenierungen und Lesungen, oft in Zusammenarbeit mit Musiker*innen, sowie Lyrik, Prosa und Theaterstücke. Zudem lehrt er afrikanische Literatur an der Universität Graz. Für seinen Roman *Tram* (2014) erhielt Fiston Mwanza Mujila unter anderem den Grand Prix du Premier Roman und den Internationalen Literaturpreis des Haus der Kulturen und eine Nominierung für den Man Booker International Prize.

Eva-Maria Voigtländer (*1958 in Hannover) Die Dramaturgin Eva-Maria Voigtländer studierte Philosophie, Theaterwissenschaft und Neuere Deutsche Literaturwissenschaft in Berlin. Seit 2000 lehrt sie an der Theaterakademie Hamburg. Im Jahr 2013 wurde sie für kurze Zeit Chefdrdramaturgin am Schauspiel Düsseldorf. Seit 2015 arbeitet sie als Dramaturgin am Wiener Burgtheater, wo sie bereits früher als Lektorin und Jurorin tätig war.

Bad Ischl, Stallungen der Kaiservilla, Jainzen 38

12:30 Uhr

Konzert_Performance Innere Stadt

Was ist die ideale Stadt? In einem langen musikalischen Gedicht, das sich mit dieser Frage befasst, versucht das Trio, die Stadt seiner Träume oder seine ideale Stadt zu beschreiben. Die Performance ist eine Reflexion über das Ideale, das Utopische. Fiston Mwanza Mujila wird den Text zusammen mit Patrick Dunst am Saxophon und Christian Pollheimer am Schlagzeug aufführen.

Dramaturgie: **Eva-Maria Voigtländer** (DE)

KATERFRÜHSTÜCK

So, 21.01.2024

ab 10 Uhr

Projekte

Opening

Bad Ischl, Stallungen der Kaiservilla, Jainzen 38

14:00 – 14:15 Uhr

Begrüßung und Präsentation Großer Welt-Raum-Weg

Der „Große Welt-Raum-Weg“ ist ein Audio-Kunstwerk von **Christoph Viscorsum** (AT/DT), das in Zusammenarbeit mit **Andreas Hagelüken** (DE) entstand. Als mehrtägige Hör- und Wanderreise führt er von der Privatheit des eigenen Badezimmers über die Pfarrkirche Bad Ischl zur Rettenbachalm, ab 7. Juli 2024 weiter in die Steinwüste des Toten Gebirges und zurück in den eigenen Alltag. Die komponierten Stimmen im Kopfhörer öffnen Räume des Vor- und Nachdenkens und suchen nach der Verbundenheit des Menschen mit dem Kosmos. Ein Beitrag der Pfarre Bad Ischl zum Programm der Kulturhauptstadt Europa Bad Ischl Salzkammergut 2024. Begehbar bis Ende 2035.

Kooperationspartner TVB Bad Ischl, ÖAV Sektion Salzkammergut.
www.grosser-welt-raum-weg.info

Bad Ischl, Weg zur Stadtpfarrkirche, Hör-Raum 2 (30 min)

14:15 – 15 Uhr

Bad Ischl, Trinkhalle, Auböckplatz 5

15 – 16 Uhr

Gespräch mit Christoph Viscorsum (AT/DE), Aleida Assmann (DE), Andreas Hagelüken (DE), Christoph Hüthmair (AT), Christian Öhler (AT), Ariadne von Schirach (DE), Elisabeth Schweeger (AT) u.a.

Im Anschluss: **Umtrunk**

Christoph Viscorsum (*1975 in Linz). Studium an der Universität der Künste Berlin bei Rebecca Horn, an der Akademie der Bildenden Künste Wien bei Michelangelo Pistoletto und Heimo Zobernig sowie Tanz in New York und Japan bei Tanaka Min und Kazuo Ohno. Im Zentrum seiner künstlerischen Arbeit stehen orts- und situationsspezifische Untersuchungen, die das Publikum zu teilnehmender Beobachtung und aktiver Auseinandersetzung einladen.

Projekte (Auswahl): Hörweg durch ein Gefängnis für Frauen und 5 politische Systeme, Berlin Barnimstrasse. Audioweg Gusen, OÖ. Das Sichtbare des Unsichtbaren – Sakraler Raum als Entscheidungsort – Franz Jägerstätter, St. Radegund, OÖ. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, u. a.: Secession Wien, Akademie der Künste Berlin, Living History Forum Stockholm, Bildmuseet Umeå, Galerie Aedes Berlin, Sophiensæle Berlin, Frankfurter Positionen, Shanghai Spring Art Salon, Szamzie Space Seoul, Ars Electronica Festival, Centro de arte contemporánea Santiago de Compostela, Gemäldegalerie am Kulturforum Berlin.

Andreas Hagelüken (*1963) Studium Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte. Radiokunst und Klangkunst beim Sender Freies Berlin. Zahlreiche Autor*innenproduktionen für Radioanstalten in Deutschland und Europas. Projekte für Goethe-Institute in Mexiko-City, Shanghai und Minsk. Freies Soundarchiv hoerspielbox.de. Lehrbeauftragter für Ars Acustica an Universität der Künste Berlin und Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Arbeit mit Christoph Viscorsum seit 2005 und dessen Idee zum Audioweg-Gusen.

KATERFRÜHSTÜCK

So, 21.01.2024

ab 10 Uhr

Team

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Elisabeth Schweeger – Künstlerische Geschäftsführung
Manuela Reichert – Kaufmännische Geschäftsführung

PROGRAMMTEAM

Simone Barlian – Leitung Bildende Kunst
s.barlian@salzkammergut-2024.at

Christian Haselmayr – Leitung Musik, Jugend & Community Building
c.haselmayr@salzkammergut-2024.at

Stefan Heinisch – Mobilität, Tourismus, Regionales
s.heinisch@salzkammergut-2024.at

Christina Jaritsch – Leitung Climate Change, Gender Diversity
c.jaritsch@salzkammergut-2024.at

Teresa Kranawetter – Assistenz Bildende Kunst, Website
t.kranawetter@salzkammergut-2024.at

Jana Lüthje – Dramaturgie, Tanz, Text
j.luethje@salzkammergut-2024.at

Eva Mair (in Karenz) /
Christina Jaritsch (Karenzvertretung) – Leitung Baukultur & Handwerk
e.mair@salzkammergut-2024.at
c.jaritsch@salzkammergut-2024.at

Lisa Neuhuber (in Karenz) /
Martina Rothsädl (Karenzvertretung) – Leitung Erinnerungskultur
l.neuhuber@salzkammergut-2024.at
m.rothschaedl@salzkammergut-2024.at

Thorsten Schwarz – Assistenz der künstlerischen Geschäftsführung
t.schwarz@salzkammergut-2024.at

Elisabeth Schweeger

Sonja Zobel (in Karenz) /
Martina Rothsädl (Karenzvertretung) – Leitung Darstellende Künste und Literatur
Thorsten Schwarz (Assistenz)
s.zobel@salzkammergut-2024.at
m.rothschaedl@salzkammergut-2024.at

KURATOR*INNEN

Gottfried Hattinger
Gerald Priewasser-Höller
Wolfgang Schlag

Team

PRODUKTION

Maria Neumayr-Wimmer – Leitung Produktion
m.neumayr-wimmer@salzkammergut-2024.at

Marian Holzmüller – Künstlerisches Betriebsbüro, Produktion
m.holzmueller@salzkammergut-2024.at

Hannah Kickert – Mitarbeiterin Produktion, Protokoll Eröffnung
h.kickert@salzkammergut-2024.at

Carla Ohler – Künstlerisches Betriebsbüro, Produktion
c.ohler@salzkammergut-2024.at

Elfi Sonnberger – Produktionsleitung für Analog I sudhaus I Art Your Village I
Rimini Protokoll I KOKO)
e.sonnberger@salzkammergut-2024.at

Celestine Kubelka – Produktionsleitung für Salt Lake Cities I
Eine Frau, die weiß, was sie will! I URLICHT PRIMAL LIGHT
c.kubelka@salzkammergut-2024.at

TECHNIK

Roman Widmann (DIALOG Event Contentment)

VERWALTUNG

Bettina Bayr-Gschiel (Referentin der kaufmännischen Geschäftsführerin)

Marion Brunner (Personalwesen)

Manuela Frauscher (Personalwesen)

Patrick Haslauer (Hausmeister)

Jutta Piffl (Buchhaltung)

Hannes Rainer (Controlling)

Manuela Reichert (Kaufmännische Geschäftsführerin)

Alexandra Schenner (Controlling)

Bärbel Seidler (Rechts- und Vertragswesen)

Maria Steigenberger (Buchhaltung)

Veronika Thumfart (Sekretariat)

SPONSORING

**Christian Feichtinger, Markus Stockmaier,
Ulrike Linko, Dieter Jaros, Hans-Peter Ess** (PROFS)
sponsoring@salzkammergut-2024.at

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Barbara Eigner b.eigner@salzkammergut-2024.at
Tile von Damm t.damm@salzkammergut-2024.at
Eva Mair e.mair@salzkammergut-2024.at

Team

VOLUNTEERS

Elisa Laimer e.laimer@salzkammergut-2024.at
Theresa Weber t.weber@salzkammergut-2024.at

PRESSE

Daniela Goldmann – Goldmann Public Relations – PR-Agentur
info@goldmannpr.de

Lisa Holzinger – Koordination Presse und Öffentlichkeitsarbeit
l.holzinger@salzkammergut-2024.at

Jana Lüthje – Text, Lektorat, Übersetzung
j.luethje@salzkammergut-2024.at

Christina Werner – Mitarbeit PR, Regionales, Nationales
c.werner@salzkammergut-2024.at

KOMMUNIKATION

Stefan Heinisch – Leitung Kommunikation / Koordination Mobilität & Tourismus
s.heinisch@salzkammergut-2024.at

Tamara Mair – Marketing, Kampagnen, Druckwerke
t.mair@salzkammergut-2024.at

Julia Schwarz – Mitarbeit Marketing, Anzeigen, Medienkooperationen
j.schwarz@salzkammergut-2024.at

Andreas Kepplinger – Website and Content Management
a.kepplinger@salzkammergut-2024.at

Johanna Leitner – Social Media
j.leitner@salzkammergut-2024.at

Carina Pollak – Social Media
c.pollak@salzkammergut-2024.at

Anita Thanhofen – Agentur Durchblick Kommunikation im digitalen Raum
info@durchblick.co.at

Bernhard Buchegger – GAP (GRUPPE AM PARK GMBH) Kommunikationsagentur
office@gruppe-am-park.at

Patricia Plasser – doppelpaula, Agentur für Design und Kommunikation
hello@doppelpaula.at

Simon Lachner – Merchandising, Friends-Programm
24friends@salzkammergut-2024.at

Social Media

Kommunikation im digitalen Raum & in den sozialen Netzwerken

Wir nutzen folgende digitale Räume und Kanäle, um mit unserem Publikum, Institutionen, Unternehmer*innen, Partner*innen, Sponsor*innen und Menschen, die sich für das Projekt Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 interessieren und es unterstützen, in Kontakt zu bleiben. Wir kommunizieren in Deutsch und Englisch.

Website: salzkammergut-2024.at

Newsletter: salzkammergut-2024.at/newsletter/

Facebook: [@salzkammergut2024](https://facebook.com/salzkammergut2024)

Instagram: [@salzkammergut.2024](https://instagram.com/salzkammergut.2024)

Youtube: [@salzkammergut2024](https://www.youtube.com/channel/UCdcJDtVnrJNuE7vKhFWe2oQ/featured)

Linkedin: [@ Salzkammergut 2024 Kulturhauptstadt Europas](https://linkedin.com/company/kulturhauptstadt-bad-ischl-salzkammergut-2024)

Hashtags:

#salzkammergut2024: Posts von allen und zu allem „rund um Salzkammergut 2024“. #23für24: Posts von und über die 23 Partnergemeinden und Städte.

#culturcompanionsalzkammergut2024: Posts von und für alle Kulturprojekte der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024.

#partnersalzkammergut2024: Posts von und für alle Partner*innen und Sponsor*innen.

Taggen Sie gerne unsere Kanäle, teilen unsere Posts und verwenden unsere Hashtags. Wir freuen uns auf zahlreiche Kooperationen im Bereich der Social Media Kommunikation.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit unserer Social Media Abteilung auf:

Carina Pollak, socialmedia@salzkammergut-2024.at, T: +43 664 88 56 80 52

Anita Thanhofner, socialmedia@salzkammergut-2024.at, T: +43 650 27 53 55

Johanna Leitner, socialmedia@salzkammergut-2024.at T: +43 664 88 56 80 72

Partner*innen im O-Ton

Statements zum Engagement der Hauptsponsor*innen

Raiffeisen ist nicht nur finanzieller Nahversorger, sondern übernimmt auch gesellschaftliche Verantwortung in vielen Bereichen. Das breite Engagement für Kultur, in der Bildung, für Soziales und Ökologie sowie im Sport ist Teil der DNA und des Selbstverständnisses der Raiffeisen Bankengruppe. Das Salzkammergut bietet einzigartigen kulturellen Reichtum. Dass Kultur verbindet, zeigt auch die Zusammenarbeit der Gemeinden für die Kulturhauptstadt-Region. Ganz im Sinne unseres Slogans WIR macht's möglich und des Genossenschaftsgedankens entstehen durch Kooperation nachhaltige Projekte, die die Weiterentwicklung der Region fördern, die eigene Identität stärken und den kulturellen Schätzen eine tolle Bühne bieten. Raiffeisen ist daher gerne Partner und Impulsgeber der Kulturhauptstadt Europas 2024.

Heinrich Schaller, Raiffeisen OÖ

Als „das Bier zum Salzkammergut“ fühlen wir uns tief verwurzelt in unserer Region. Für diese ist die Kulturhauptstadt Europas eine große Chance, voller neuer Ideen und Impulse. Und das möchten wir als Unternehmen und Marke unterstützen und unseren Beitrag dafür leisten. Als „das Bier zum Salzkammergut“ sehen wir uns nicht nur als Sponsor, sondern beteiligen uns auch inhaltlich, im Rahmen einzelner Projekte oder durch die künstlerische Nutzung von Leerständen in unserem historischen Brauereigebäude.

Hubert Stöhr, Eggenberg Bier

Wenn 2024 ganz Europa auf unser schönes Salzkammergut blickt, sind wir als das führende Versicherungsunternehmen von Oberösterreich selbstverständlich dabei. Diese Region hat nicht nur eine reizvolle Landschaft zu bieten, sondern auch eine Vielfalt an Kultur – von der Volkskultur bis hin zur Moderne. Besonders bemerkenswert ist die Innovationskraft der jungen Menschen im Salzkammergut, die wir gerne unterstützen. Die Oberösterreichische Versicherung freut sich daher auf die Partnerschaft bei der Kulturhauptstadt 2024.

Othmar Nagl, Oberösterreichische Versicherung

Im Salzkammergut prägt der Salzabbau – wie der Name schon verrät – seit 7000 Jahren die Menschen, die Landschaft, die Gesellschaft und die Wirtschaft der Region. Das enge Band zwischen Salz und Kultur wird 2024 mit der Kulturhauptstadt noch einmal stärker geknüpft: Die Salinen Austria AG, Bad Ischler Salz und die Salzwelten GmbH begleiten das Jahr mit vielen attraktiven Veranstaltungen und Projekten – ein von stolzen Menschen geprägter Reigen der Kultur, der noch lange nachwirken wird.

Peter Untersperger, CEO Salinen Austria AG

Sponsor*innen

Ein großer Dank gilt allen Sponsoring-Partner*innen der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024! Starke Partnerschaften stärken das Fundament finanziell, aber auch mental. Sie helfen mit, die Botschaften der Kulturhauptstadt nach außen hin zu kommunizieren. In Summe hat die Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 GmbH bisher rund 2 Mio an Sponsoringleistungen (Geld- und Sachleistungen) akquirieren können.

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoring-Partner*innen:

Top Partner



Official Partner



Destination Partner



Programme Partner



Project Partner



Supplier



Supporter



Media Partner



Funding Bodies



friends

Be my FRIEND!

23 Gemeinden in Oberösterreich und der Steiermark bilden eine Kulturregion und schließen sich zu einer Kulturhauptstadt zusammen. Die Region Bad Ischl Salzkammergut 2024 ist nach Graz 2003 und Linz 2009 die nächste Kulturhauptstadt Europas in Österreich!

Die Tatsache, dass dies die erste Kulturhauptstadt in einem alpinen Raum ist, macht es noch spannender. Es ist großartig zu hören, dass hochrangige Persönlichkeiten und Botschafter*innen ihre Unterstützung für das Projekt zugesagt haben und dass es vier verschiedene Programmlinien geben wird, um die Verbindung zwischen der Region, Europa und der Welt zu fördern. Mit mehr als 365 Veranstaltungen und 300 lokalen, nationalen und internationalen Projekten gibt es viele Aktivitäten und Möglichkeiten für Unternehmen, sich als Teil der Kulturhauptstadt zu präsentieren und zu vernetzen.

Ab sofort kann sich jede*r als „FRIEND“ bekennen, Botschafter*in der Kulturhauptstadt werden und gleichzeitig das Friends-Logo dafür als Auszeichnung tragen.

In der Rubrik „Friends-Community“ stellen wir Material zur Verfügung, das für Werbezwecke verwendet werden kann. Wir freuen uns, wenn wir in der Kommunikation mittransportiert werden.

FRIENDS leisten eine wesentliche Unterstützung auf dem Weg zum Kulturhauptstadt-Jahr 2024.

salz
kammer
gut 2024

European Capital of Culture
Bad Ischl Salzkammergut

friends

Funding Bodies

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von
Kultur

Das Land
Steiermark

EUROPEAN CAPITAL
OF CULTURE

Top Partner

Raiffeisen X

Destination Partner

salzkammergut

Official Partner

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Erzberg

Salzkammergut

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Elisabeth Schweeger
Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024
Künstlerische Geschäftsführerin

Lektorat und Übersetzung

Jana Lüthje
Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024
Dramaturgie

Grafik

Goldmann PR

Pressekontakt

Daniela Goldmann (Goldmann PR)
info@goldmannpr.de
+49 89 211 164 19

Christina Werner (Salzkammergut 2024)
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 72 70

Lisa Holzinger (Salzkammergut 2024)
presse@salzkammergut-2024.at
+43 664 88 56 80 59

Funding Bodies

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von
Kultur



Top Partner



Destination Partner



Official Partner

